

Unsere Gemeinde 12

56. Jahrgang
Dezember 2008

Zeitung der evangelischen Gehörlosen



Bis zum nächsten Mal - Kometen

Und es begab sich ...

Eine Nacherzählung

Warum der schwarze König Melchior so froh wurde

Die Nachricht von der Geburt des Jesuskindes breitete sich rasch aus und erreichte auch die fernen Länder im Osten. Dort lebten drei Könige, die hießen Kaspar, Melchior und Balthasar. Sie waren echte Könige und bekannt für ihre Weisheit. Sie konnten den Lauf der Sterne verstehen und sogar besondere Ereignisse am Himmel deuten.

Diese drei Könige sahen den Stern von Bethlehem. Sie machten sich zusammen auf den Weg nach Westen, immer dem hellen Stern nach. Als Könige reisten sie natürlich nicht alleine, sie nahmen ihren Hofstaat mit - es war eine ganze Karawane mit Kamelen und Elefanten. Tags schliefen sie alle, Menschen und Tiere, im Schatten von Felsen. Nachts konnten sie den Stern wieder sehen und folgten ihm.

Die Reise ging gut, doch dann wollten die Könige dem Stern nicht mehr folgen. Sie waren in Jerusalem angekommen und konnten nicht verstehen, warum der Stern immer noch weiter ziehen wollte. Sie mussten doch ein Königskind besuchen. (Das wussten sie, denn nur bei der Geburt eines Königs erschien so ein heller Stern am Himmel.) Ein Königskind aber konnten sie doch nur in der Hauptstadt finden, im Schloss! Aber der Stern sprang hin und her, er winkte mit dem Schweif (er war ja ein Komet). Doch die drei Könige, verstanden es nicht. Sie ließen den Stern einfach weiter ziehen und begannen gleich am frühen Morgen, in Jerusalem nach dem Kind zu suchen. Sie suchten den ganzen Tag lang. Natürlich fanden sie das Kind nicht, aber den den König Herodes hatten sie kennen gelernt, das war ein schlimmer, fetter Bursche. Was sollten sie jetzt tun? Und wo war der Stern?

Der Stern war weitergezogen zum Jesuskind nach Bethlehem und hatte den ganzen Tag in einem Baum neben dem Stall gewartet. Am Abend stieg er wieder empor und strahlte hell. Da sahen ihn auch die drei Könige wieder und waren froh. Schnell ritten sie nach Bethlehem zum Jesuskind.

Einer der Drei, Melchior, war ein Mohr. Er war riesengroß und tief schwarz. Sogar im hellen Schein des Sterns konnte man von seinem Gesicht nichts sehen außer dem Weiß der Augen und der Zähne. Melchior war in seiner Heimat gerade deshalb zum König bestimmt worden, weil seine Haut am dunkelsten von allen war. Doch schon auf der Reise hierher hatte er bemerkt, dass die Kinder schrieten und davon liefen, wenn sie ihn sahen. Und auch die meisten Erwachsenen erschrakten vor ihm. Kein Wunder: Sie hatten vorher noch nie einen Mohren gesehen.

Melchior dachte traurig: „Bestimmt wird sich auch das heilige Kind vor mir fürchten.“ So hielt er sich die Hände vors Gesicht und trat zögernd vor das Kind. Doch er hörte kein Geschrei, und so wagte er es, zwischen seinen Fingern hindurch zu schauen. Was sah er? Das Jesuskind lächelte und streckte sogar seine Händchen nach ihm aus. Da war der schwarze König so glücklich wie noch nie in seinem Leben. Er rollte vor Freude seine Augen und tanzte. Dann fasste er vorsichtig die Füße des Kindes und küsste alle seine Zehen. Das war in seinem Land Brauch, so begrüßte man dort ein neugeborenes Kind.

Als Melchior dann aber die kleinen Füße wieder losließ - o Wunder! - da sah er, dass seine Hände innen weiß geworden waren. „Und seither haben alle Mohren helle Handflächen, geht nur hin und seht es, und grüßt sie brüderlich.“

Der Satzesatz ist wörtlich genau wie in Waggers Buch - ebenso die Überschrift.

Das Buch gibt es im Buchhandel unter der ISBN-Nummer 978-3701301355, es hat einen festen Einband, enthält einige farbige Abbildungen und kostet 9,50.

ROLAND MARTIN

Karl Heinrich Waggerl war ein österreichischer Schriftsteller (1897-1973). „Und es begab sich ...“ heißt ein kleines Büchlein von ihm. Darin erzählt Waggerl sechs einfache, menschlich anrührende Geschichten zur Weihnacht. Eine davon möchte ich hier nacherzählen.

Bild: Ausschnitt aus A. Altdorfer „Die Anbetung der Heiligen Drei Könige“

Zu unserem Titelbild:

Bis zum nächsten Mal ...t



In den Vereinigten Staaten, so habe ich gelesen, ist es verboten, religiöse Symbole in öffentlichen Gebäuden oder auf städtischen Plätzen zu verwenden. Zu Weihnachten ist das nicht immer ganz einfach. Was ist denn ein religiöses Symbol?

Klar, die Weihnachtskrippe ist eindeutig ein Zeichen für den christlichen Glauben. Und die Engel zu Weihnachten werden von Menschen, die keinen Glauben haben, auch mit Religion zusammen gebracht. Ein Nikolaus mit Bischofsmütze gehört auch zu den religiösen Symbolen. Auf öffentlichen Plätzen wird man also Krippe, Engel und Nikolaus nicht finden.

Dafür gibt es dann den Tannenbaum, den Weihnachtsmann und den Kometen. Um den soll es aber erst einmal einen ordentlichen Rechtsstreit vor Gericht gegeben haben. Der „Schweifstern“ sei eindeutig ein christliches Symbol und darum verboten, meinten die Kläger.

Das Gericht aber hat festgestellt, dass der Komet zwar über den christlichen Glauben zu Weihnachten gekommen sei, mittlerweile kein christliches Zeichen mehr ist. Er würde einfach für das Fest an sich stehen. Und das würden auch Nichtchristen feiern. Weihnachten ist dann eben „nur“ das Fest der Liebe und der Familie.

Da müssen wir Christen einfach aufpassen, dass wir den christlichen Kern von Weihnachten bewahren und deutlich machen.

RONALD ILENBORG

Liebe Leserin, lieber Leser,

Ihnen allen wollen wir mit diesem Heft eine besinnliche Adventszeit und ein frohes Weihnachtsfest wünschen.

Eine schöne Geschichte über das Christuskind und einen von den drei Heiligen Königen finden Sie gleich am Anfang.

Seite 2

Kleine Weihnachtsgeschenke können große Freude bringen. So eine Idee von der Missionsleitung. Und wir hoffen, dass sich die Kinder der Gehörlosenschulen in Eritrea an Weihnachten freuen können.

Seite 26

Was haben eigentlich Kometen mit dem Stern von Bethlehem zu tun?

Seite 6

Auch in diesem Jahr können Sie wieder gewinnen. Bei unserem Weihnachtspreisrätsel. Wir wünschen viel Spaß und viel Glück.

Seite 22 und 23

Ihnen allen vorweihnachtliche Grüße vom gesamten Redaktionsteam.

Ihr

Ronald Ilenborg

Inhaltsverzeichnis:

Und es begab sich	Seite 2
Inhaltsverzeichnis, Zum Titelbild, Liebe Leserin, lieber Leser	Seite 3
Stolpersteine	Seite 4
Neue Ideen - Ein kleiner Bericht von der Missionskonferenz	Seite 4
Auf ein Wort	Seite 5
Bis zum nächsten Mal - Kometen	Seite 6
Die Weihnachtsgeschichte	Seite 7
Kontakte	Seite 8
Eine Idee - Zwei Filme	Seite 8
Vorschau - Informationen aus den Landeskirchen	ab Seite 9
Impressum	Seite 20
Geburtstage	Seite 21
Rätselrunde	Seite 22
Weihnachtspreisrätsel	Seite 23
Die Bibel - Das Markus-Evangelium	Seite 24
Weihnachtsfreude für Eritrea	Seite 26
Spenden für die Gehörlosenmission	Seite 26
Wechsel im Vorstand	Seite 27
Sieh mal an !	Seite 28

Stolpersteine

Am 9. November waren es 70 Jahre her: in Wuppertal und in vielen anderen Orten in Deutschland brannten die Synagogen in der sogenannten Kristallnacht. Die Bibeln in den Synagogen und die Gebetbücher wurden geschändet, jüdische Geschäfte geplündert und zerstört. Jüdische Männer, Frauen und Kinder wurden zuerst verprügelt und später dann deportiert und ermordet.

Gerda Tisch war eine von ihnen. Eine junge jüdische Frau, die mit ihren Eltern und ihrer Schwester in Wuppertal lebte. Aber das prasseln des Feuers und das Klirren der eingeschlagenen Fensterscheiben hat sie nicht gehört, denn Gerda Tisch war gehörlos.

Genau drei Jahre nach der Kristallnacht wurde sie nach Minsk deportiert. Am Abend zuvor hat sie noch ihre Freundin besucht und von der Deportation erzählt. Danach hat man nie wieder etwas von ihr gesehen. Sie wurde im Konzentrationslager Minsk ermordet.

„Ein Mensch ist erst vergessen, wenn sein Name vergessen ist“, sagt der Künstler Gunter Demnig. Mit seinen Stolpersteinen will er dafür sorgen, dass die Namen der Opfer aus der Zeit des Nationalsozialismus nicht vergessen werden. Stolpersteine sind kleine Gedenktafeln aus Messing die Gunter

Demnig in den Gehweg einlässt - dort, wo die Opfer zuletzt gewohnt haben. Auf ihnen steht der Name, das Geburtsjahr und der Ort, wohin die Menschen von den Nazis verschleppt und dann ermordet wurden.

Die Gehörlosengemeinde in Wuppertal hat die Patenschaft für den Stein von Gerda Tisch übernommen. Und setzt damit ein Zeichen, dass auch die gehörlosen Opfer der Nazizeit nicht vergessen werden.

„Um die Inschriften lesen zu können, muss man sich verneigen,“ meinte der Künstler bei der Verlegung in Wuppertal. Und: „Die Steine bringen unser Herz und unseren Verstand zum Stolpern.“ Man kann nicht einfach so vorübergehen, hält einen Moment inne, denkt nach, was geschehen ist. Das Stolpern ist sozusagen ein erster Schritt, dafür zu sorgen, dass so etwas nicht wieder geschehen kann.

Mehr als 17.000 Stolpersteine liegen mittlerweile in vielen Städten. Sie sorgen dafür, dass mit den Namen auch die Menschen nicht vergessen werden.

*Fotos rechts (von oben):
Gunter Demnig verlegt die Stolpersteine in der Neumarktstraße (früher W. Rathenauststraße), wo Gerda Tisch zuletzt wohnte.
Die Stolpersteine auf der Straße.
Gunter Demnig im Gespräch mit Pfarrerin Karin Weber.*



Ein kleiner Bericht von der Missionskonferenz

Neue Ideen

Vom 20. bis 21. September haben 21 Teilnehmer an der Missionskonferenz in Eisenach teilgenommen. Es gab einige Vorträge und Diskussionen über mehr Hilfe für gehörlose Kinder in Eritrea und Tansania.

Die Kinder in der Tagesschule von Asmara (Eritrea) haben weite Wege zur Schule. Die größeren Kinder müssen 30 Kilometer und mehr zu Fuß laufen. Für die kleineren Kinder steht ein Bus bereit. Ungefähr 20 Kinder passen in den Neunsitzer-Bus. Aber auch in Afrika ist das Benzin sehr teuer geworden und die Schule bekommt nur wenig Benzinscheine von der Regierung. Deshalb

muss die Schule sparsam mit dem Bus umgehen.

Besser wäre es, wenn die Kinder von weither in der Stadt wohnen könnten. Das klappt aber nur, wenn sie Verwandte haben, bei denen sie wohnen und die mit ihnen in der Gebärdensprache gebärden können. Deshalb plant die Missionsleitung ein neues Projekt. Erwachsene Gehörlose sollen Pflegeeltern für die Kinder werden, die weit weg wohnen. In Deutschland übernehmen dann Gehörlose eine Patenschaft für das Kind bei den Pflegeeltern. Durch diese Patenschaft bekommt das Kind die Chance in die Schule zu gehen und kann bei einer

Pflegefamilie in der Stadt wohnen und auch die Gebärdensprache lernen.

Deshalb wäre es hilfreich, wenn außer den Spenden von uns Gehörlosen auch eine Patenschaft übernommen werden könnte. Ich denke immer Gehörlose helfen Gehörlosen. Deshalb ist es ein Wunschtraum von mir den gehörlosen Kindern in Afrika mehr helfen zu können.

ANJA BRINGMANN



Jeden Tag ein kleiner Stern

In diesem Jahr will ich die Adventszeit mal bewusst erleben. Ich möchte etwas neues ausprobieren. Ich habe im November viel darüber nach gedacht. Mir wurde klar, es ist wie ein Weg. Ein Weg der mich zu dem Kind in der Weihnachtskrippe führt. So könnte die Adventszeit auch sein. Nicht nur Stress und Hektik, sondern ein Weg, jeden Tag ein kleiner Schritt in Richtung Krippe.

Da fielen mir die drei Weisen aus dem Morgenland ein. Sie werden auch „die drei Könige“ genannt. Im Mathäusevangelium Kapitel 2 Vers 9 steht: Sie gingen los. Und siehe, der Stern, den sie im Morgenland gesehen hatten, ging vor ihnen her, bis er über dem Ort stand, wo das Kindlein war. Mt 2,9 Diese drei weisen Männer hatten lange den Himmel abgesucht und nun hatten sie den Stern gefunden. Darum folgten sie diesem Stern. Er führte sie zu dem Jesuskind in der Krippe zur sichtbaren Liebe Gottes. So ein Weg zum Kind in der Krippe, zur Liebe in dieser Welt, den möchte ich auch gehen. Dafür ist ja die Adventszeit ja da. Ich mache mich auf die Suche. Jeden Tag bewusst leben und mich fragen, wo erlebe ich Liebe?

Die Liebe Gottes ist nicht nur Theorie, sie begegnet mir jeden Tag. In der Liebe die mir andere Menschen schenken, spiegelt sich Gottes Liebe wider. Wieviele gute Erfahrungen habe ich in meinem Leben schon gemacht? Viele Menschen haben mir Liebe, Freundschaft, auch Hilfe geschenkt. Und viele kleine Zeichen der Liebe kann ich jeden Tag erleben und entdecken.

Der Stern der drei Weisen hat mich auf eine Idee gebracht. Ich habe mir Sternaufkleber gekauft. Sie sind sogar nummeriert: 1-24. Ich habe mir vorgenommen in der Adventszeit jeden Tag einen kleinen Stern auf etwas zu kleben, was für mich mit Liebe verbunden ist. Z.B. Beispiel ein Geschenk dass ich im letzten Jahr bekommen und über dass ich mich immer noch freue. Zum Beispiel auf ein Foto von meinem verstorbenen Vater, mit dem ich viel Schönes erlebt habe, zum Beispiel auf ein Fax, das mir jemand geschickt hat, über das ich mich freue ... Manchmal sind es nur Kleinigkeiten, die mir zeigen, dass die Liebe in meinem Leben da ist.

Jeder kleine Stern ist ein Zeichen dafür. Adventszeit als Suche nach der Liebe, die Liebe Gottes und der Menschen. Darum: jeden Tag ein kleiner Stern, dann komme ich zu Weihnachten bestimmt an der Krippe an.



Der Autor

Christian Schröder, 42 Jahre alt, seit elf Jahren Gehörlosenseelger in Herford/Bünde und Lübbecke in Westfalen.

Bis zum nächsten Mal - Kometen



Alle Jahre wieder kommt die Weihnachtszeit - und mit ihr sieht man auf den Weihnachtsmärkten und in den geschmückten Innenstädten die Kometen. Als Lichtinstallation oder auch als Stern von Bethlehem über den Krippen.

Was aber sind eigentlich Kometen? Und was haben sie mit Weihnachten zu tun? Diese beiden Fragen soll dieser kleine Artikel beantworten.

von etwa 1,3 Millionen Kilometer, die Erde kommt noch auf gut 12 Tausend Kilometer und der Mond kommt immerhin noch auf gut 3 Tausend Kilometer.

Die winzigen Kometen sind die meiste Zeit gar nicht zu sehen. Erst wenn sie der Sonne nahe kommen - sie umkreisen sie auf einer elliptischen Bahn - dann werden sie für uns auf der Erde sichtbar.

Die Sonne schleudert ständig kleine

Kometen umkreisen die Sonne, das bedeutet, sie sind in regelmäßigen Abständen sichtbar - immer dann, wenn sie der Sonne nahe kommen. Aber die Zeit für eine Sonnenumkreisung ist bei den verschiedenen Kometen sehr unterschiedlich. Manche brauchen ein paar Jahrzehnte, andere sind nur alle paar Hundert Jahre zu sehen und wieder andere brauchen wahrscheinlich viele Jahrhunderte oder gar mehrere Tausend Jahre.

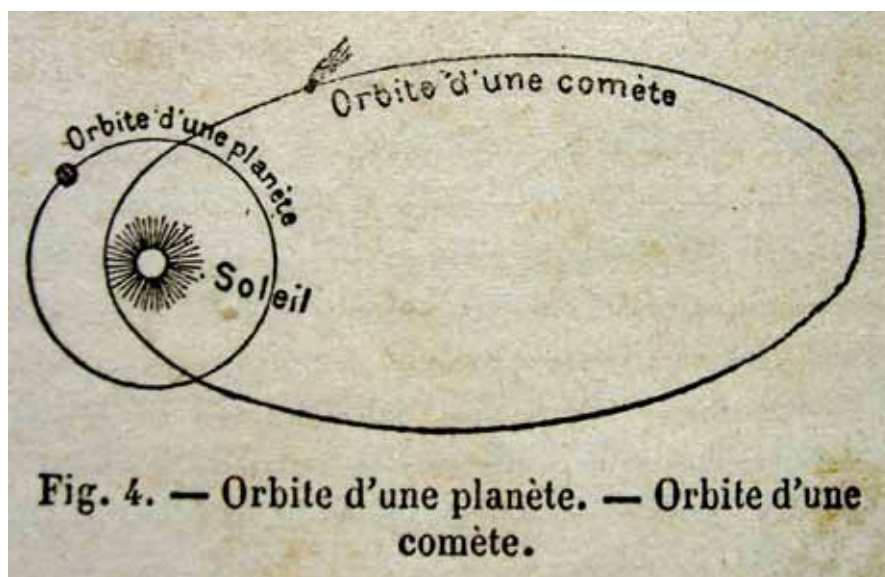


Fig. 4. — Orbite d'une planète. — Orbite d'une comète.

Die Umlaufbahn eines Kometen um die Sonne in einem alten französischem Buch. Die Planeten umlaufen die Sonne beinahe im immer gleichen Abstand, wogegen die Kometen sich sehr weit von ihr entfernen und sich dann wieder stark annähern. Quelle: Wikipedia

„Ein Komet ...

...oder Schweifstern ist ein kleiner Himmelskörper, der zumindest in den sonnennahen Teilen seiner Bahn eine durch Ausgasen erzeugte Koma aufweist.“ So beschreibt ihn das Lexikon.

Das Wort Komet kommt aus dem Griechischen. Kómeē ist das griechische Wort für Haar - ein Komet ist also ein Stern mit Haaren.

Ein Komet ist ein schmutziger Schneeball im Weltraum - so hat es ein Astronom einmal spaßig beschrieben. Kometen bestehen aus Eis und Geröll. Meist nur wenige Kilometer im Durchmesser - für astronomische Verhältnisse also winzig. Die Sonne (auch eher ein kleiner Stern) hat immerhin einen Durchmesser

Teilchen von sich, den Sonnenwind. Und wenn dieser Sonnenwind auf einen Kometen trifft, dann verdampft ein Teil des Eises des Kometen und bildet eine Art Atmosphäre rund um den Kometen - sie wird „Koma“ genannt. Kommt der Komet der Sonne noch näher, dann reicht der Druck des Sonnenwindes aus, die Teilchen der Koma zu einem Schweif „aufzublasen“.

Dann erst ist der Komet für uns sichtbar. Dieser Schweif kann nämlich mehrere Millionen Kilometer lang werden und wird von der Sonne angestrahlt.



Kometen und Weihnachten

Und was hat ein Komet nun mit Weihnachten zu tun? Eigentlich gar nichts. Denn Kometen als Unglücksboten. Viele Menschen glaubten, sie würden mit ihrem Schweif Tod und Krankheit bringen. Und niemand wäre auf die Idee gekommen, einen Kometen für den Stern von Bethlehem zu halten, der die Geburt des Erlösers ankündigt. Im Gegenteil: Man hielt ihn für einen Boten des Teufels.

Erst im 16. und 17. Jahrhundert wurde ein Komet wegen seiner eindrucksvollen Erscheinung zum Weihnachtsstern. Zwar beobachteten chinesische Astrologen im Jahre fünf vor Christus einen Kometen, aber der war so klein und unscheinbar, dass er wohl kaum für ein so großes Ereignis stehen konnte.

Der Stern von Bethlehem war wohl eher ein anderes himmlisches Ereignis: Die Planeten Jupiter und Saturn haben sich im Jahr 7 v.Chr. dreimal sehr stark angenähert.

Weil Jupiter für den König steht und der Saturn mit dem Volk der Juden zusammengebracht wird, könnte dieses Ereignis für einen Astrologen auf den neugeborenen König von Israel deuten.

Also kein Weihnachtskomet. Trotzdem wird er weiter in unseren Städten und auf unseren Krippen leuchten. Einfach, weil er so schön aussieht.

RONALD ILENBORG

Es begab sich aber zu der Zeit,

dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war.

Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt. Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen:

Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn

euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr

in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen.

Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Evangelium nach Lukas, Kapitel 2, Verse 1–20



1208.1 (männlich)

Ich suche eine liebe Frau, 40 bis 45 Jahre, aus NRW, gehörlos oder schwerhörig. Habe Arbeit, Auto und eine schöne Wohnung. Bin 45 Jahre alt, 1,80 m groß, schlank und normal. Bitte Briefzuschriften ggf. mit Fax- oder Handy-Nummer. Ich freue mich auf Antwort.

1208.2 (weiblich)

Ich bin 61 Jahre alt, gehörlos, 162 cm/72kg, geschieden, habe eine hörende Tochter, bin Nichtraucher und Nichttrinkerin, eine gute liebevolle, treue Frau und habe eine schöne Mietwohnung in Oldenburg. Meine Hobbys: Wandern, Spaziergänge, Tanzen, Basteln, Kochen, Backen und mehr. Ich möchte nicht allein sein und suche einen gehörlosen Mann, Nichtraucher/Nichttrinker, Alter ca. 61 bis 65 Jahre, aus Oldenburg oder Umgebung, evtl. mit Auto. Freue mich sehr auf Antwort, Briefwechsel oder Faxen.

1208.3 (weiblich)

Ich bin 52 Jahre alt, gl, schlank, sympathisch, treu, glücklich und suche einen Partner ab 56 Jahren, schwerhörig, treu, mit gutem Herzen, Nichtraucher und Nichttrinker aus Baden-Württemberg oder Franken. Ich bin sehr enttäuscht worden und freue mich sehr über Ihre Antwort.

1208.4 (männlich)

Aus Norddeutschland, NRW oder Süddeutschland such ich eine Frau (treu) mit oder ohne

Anhang bis 62 Jahre zum Aufbau einer festen Beziehung in der Zukunft. Gehörloser, 66 Jahre - gut sprechend und gut aussehend, sportlich. Hobbys: kein Problem! Auch radeln, Schwimmen, Wandern, gerne spazieren gehen usw. Dazu: Heimwerkern und Gartenarbeit und Auto vorhanden. Bitte Adresse und Faxnummer angeben. Auf jeden Fall antworte ich somit, wäre schön. Danke

1208.5 (weiblich)

Hallo, ich bin 45 Jahre alt, schlank, habe ein eigenes Auto und eine schöne Wohnung. Ich suche einen netten Mann, der auch ein Auto haben sollte. Meine Hobbys sind Stadtbummel, Freizeit, gemütliche Abende usw. Ich freue mich auf Antwort.

1208.6 (männlich)

Ich bin 52 Jahre alt, gehörlos, 167 cm groß, schlank, hilfsbereit, Nichttrinker/Nichtraucher, habe eigenes Auto und kann gut sprechen. Ich suche eine nette, liebe, gehörlose oder schwerhörige Frau aus Nordbayern. Sie soll zwischen 40 und 50 Jahre alt sein und auch Nichtraucher/Nichttrinker. Ich habe Fax, freue mich aber sehr auf Ihre Antwort per Post.

Auf eine Anzeige antworten:

Bitte, schicken Sie mir Ihren Antwortbrief nur für eine Anzeige im November oder Dezember. Schreiben Sie die Anzeigennummer auf den Umschlag.

Ganz wichtig: Schicken Sie keine Fotos an/über die Geschäftsstelle!!!

Eine Anzeige drucken:

Wenn Sie eine Anzeige in der Januar - Ausgabe veröffentlichen möchten, schicken Sie mir Ihren Text bis zum 1. Dezember 2008. Wegen Weihnachten vorverlegt wie jedes Jahr! Danach kann ich leider keinen Text mehr annehmen.

Meine Adresse:

DAFEG-Geschäftsstelle, z. H. Cornelia Grau, Ständeplatz 18, 34117 Kassel
Fax: 0561-7 39 40 52, E-Mail: info@dafeg.de

Eine Idee - zwei Filme

Innerhalb weniger Wochen kamen 1998 zwei amerikanische Katastrophenfilme in die Kinos, die beide das selbe Thema hatten: Ein riesiger Himmelskörper (Komet / droht mit der Erde zusammenzustoßen. In beiden Filmen versuchen Astronauten, die gefährlichen Himmelskörper mit Atombomben auseinander zu sprengen. Diese Szenen sind spannend und voller Action. Aber vieles ist weit von der Wirklichkeit entfernt. An manchen Stellen kann man nur lachen, wie hier die physikalischen Gesetze außer Kraft gesetzt werden. Aber das kennen wir ja von vielen anderen Action-Filmen auch.

Der Film 'Deep Impact' erzählt die Schicksale verschiedener Menschen angesichts der drohenden Katastrophe. 'Deep Impact' bedeutet: „Tiefer Einschlag“. Tatsächlich gibt es einen gewaltigen Einschlag in diesem Film: Ein Teil des Kometen stürzt wirklich auf die Erde und erzeugt einen Tsunami mit einer Wellenhöhe von mehreren hundert Metern, - große Teile der Erde werden

überschwemmt. Immerhin überlebt ein Teil der Menschheit. Ein interessantes Detail: Der farbige Schauspieler Morgan Freeman spielt in 'Deep Impact' den Präsidenten der USA. Vor zehn Jahren hätte kaum jemand geglaubt, dass heute tatsächlich ein Farbiger zum US-Präsidenten gewählt worden ist.

Armageddon - Das jüngste Gericht kam zwar etwas später in die Kinos, war aber noch erfolgreicher als 'Deep Impact'. Armageddon ist der biblische Name des Ortes, an dem die letzte Entscheidungsschlacht zwischen dem himmlischen Heer und den Mächten

der Finsternis stattfinden soll (Offenbarung 16). Dieser Film erzählt vor allem von einer Gruppe von Bohr-Experten, die bereit sind, auf den Meteoriten zu fliegen, um dort tiefe Löcher zu bohren. In diesen Bohrlöchern sollen dann die Atomsprengköpfe explodieren. Ob es gelingen kann?

In beiden Filmen begegnen uns bekannte Schauspieler; sie sind mit großem Aufwand gedreht und auch recht spannend. Da sie schon zehn Jahre alt sind, bekommt man sie inzwischen sehr günstig als DVD.

rm



Vorschau • Informationen

Baden

Pfarrerin Bergild Gensch, Seelsorge und Beratung für Hörgeschädigte,
Schröderstr. 101, 69120 Heidelberg, Tel.: 06221/475342, Fax: 06221/402074,
E-Mail: SoB.heidelberg@t-online.de

Unsere Gottesdienste

Bruchsal: Dezember kein Gottesdienst

Freiburg: 14.12., 15 Uhr Adventsfeier mit Andacht, GL-Verein, Haus der Hörgeschädigten, Marie-Curie-Str. (Vauban Gelände)

Heidelberg: 7.12., 15 Uhr, Jakobuskirche, Kastellweg/Ecke Schröderstr., anschl. Kirchkaffee; 21.12., 10 Uhr Gottesdienst mit Projektion (ohne Gebärden), Jakobuskirche Kastellweg/Ecke Schröderstr.; 24.12., 14 Uhr Weihnachtsgottesdienst (Familiengottesdienst mit Gebärden) festlicher Aufbau der Krippe, Jakobuskirche Kastellweg/Ecke Schröderstr.

Karlsruhe: 7.12., 14.30 Uhr, Lukaskirche, Seldeneckstr./Ecke Hagenstr., anschl. Adventsfeier

Lörrach: 13.12., 14 Uhr, Friedenskirche, Bächlinweg 1/Ecke Hartmattenstr. 15, anschl. Weihnachtsfeier u. Versammlung; 4.1., 14 Uhr, Neujahrtsgottesdienst, Friedenskirche, Bächlinweg 1/Ecke Hartmattenstr. 15

Offenburg: 7.12., 11.30 Uhr, Kapelle Paul-Gerhardt-Haus, Louis-Pasteur-Str. 12, anschl. Adventsfeier

Pforzheim: 20.12., 16 Uhr Weihnachtsgottesdienst, Christuskirche, Westliche 237

Regelmäßige Veranstaltungen

Seelsorgesprechstunde bei Pfarrerin Bergild Gensch (Taufanmeldung, Hochzeits-Vorgespräch, Beerdigung, u. Lebensprobleme): bitte Termin vereinbaren

Café für Gehörlose Buchen: Dezember kein Treffen

Infotreff Heidelberg: 2.12., 10-12 Uhr, Schröderstr. 101, Beratungsstelle

Eltern-Kind-Gruppe Heidelberg: Dezember kein Treffen

GL-Treffpunkt Mosbach: 6.12., 16 Uhr, Gemeindehaus Auerbach, Am Kirchbrunnen 2

Feierabendtreff Tauberbischofsheim: Dezember kein Treffen

Kaffeetreff Tauberbischofsheim: 14 Uhr, Schlosscafé, jeden 2. Freitag im Monat

Kartenfreundetreff Tauberbischofsheim: 19.30 Uhr, Schlosscafé, jeden 3. Samstag im Monat

Gehörlosentreff Wertheim: 14 Uhr, Stiftshof, jeden 1. Freitag im Monat

WiZ: 26.12., 14 Uhr Weihnachten im Zentrum für Alleinstehende u. Paare u. alle, die gern kommen möchten, Heinz-Micol-Zentrum, Märzgasse 3, Heidelberg

Sozialdienst für Gehörlose

Bruchsal: Dezember keine Sprechstunde

Buchen: nach Vereinbarung, Fax: 06281/562439 oder SMS: 0175/2615627, Eisenbahnstr. 7

Freiburg: dienstags, 9-12 Uhr, donnerstags, 14.30 - 17 Uhr u. nach Vereinbarung; Okenstr. 15

Heidelberg: mittwochs, 9.30 - 12 Uhr, freitags, 14 - 15.30 Uhr u. nach Vereinbarung, Fax: 06221/402074, Schröderstr. 101

Karlsruhe-Daxlanden: 3., 10. u. 17.12., 15-20 Uhr, Im Jagdgrund (GL-Zentrum)

Lörrach: Dezember keine Sprechstunde

Mannheim: montags 9-11 Uhr, Haus der Kirche, M1,1a, donnerstags 16-18 Uhr, Pfarramt Konkordienkirche, R3,3

Mosbach: nach Vereinbarung, Fax: 06281/562439 oder SMS: 0175/2615627, Neckarelzer Str. 1

Offenburg: 10.12., 15.30 - 17 Uhr, Okenstr. 8

Pforzheim: 12.12., 15-20 Uhr, Lindenstr. 93 (Diakonisches Werk)

Rastatt: Dezember keine Sprechstunde

Schwenningen: 10.12., 15.30 - 17 Uhr, Erzberger Str. 11, Gemeindezentrum St. Franziskus

Singen: 3.12., 15.30 - 17 Uhr, Feuerwehrstr. 6 (Caritas)

Tauberbischofsheim: nach Vereinbarung, Fax: 09341/928028, Kirchweg 3

Villingen: Dezember keine Sprechstunde

Waldshut: 17.12., 15.30 - 17 Uhr, Poststr. 1 (Caritas)

Ausflug der Gemeinde Offenburg in die Schweiz

Am 28.9. fuhren 70 Teilnehmende mit guter Laune in die Schweiz zum Vierwaldstätter See.

An der Station der Seelisbergbahn konnte man die Zeit nutzen zum angeregten Plaudern oder einfach nur in der Sonne sitzen.



Es war ein interessanter Ausflug mit vielen Informationen, auch über Wilhelm Tell.

Bilder: Frieda Schenk

Bayern

Pfarrer Joachim Klenk, Egidienplatz 33, 90403 Nürnberg, Tel.: 0911/214-1301,
Fax: 214-1322, E-Mail: buero@egg-bayern.de, Internet: www.egg-bayern.de

Gottesdienst-Termine

Amberg: Bitte besuchen Sie den Gottesdienste in Nürnberg oder Regensburg

Aschaffenburg: Dezember kein Gottesdienst

Augsburg (St. Thomaskirche, Rockensteinstr. 21): 7.12., 14 Uhr ökum. Gottesdienst, anschl. Weihnachtsfeier

Bamberg (Philippuskirche vor dem Klinikum): 14.12., 14 Uhr mit Hl. Abendmahl, **kein Gemeindenachmittag**

Bayreuth: 13.12., 14 Uhr ökum. Gottesdienst, Schlosskirche

Coburg (**Achtung neuer Gottesdienst-Ort:** Katharina-von-Bora-Kirche, Heimatring 52): 6.12., **13 Uhr**, anschl. Gemeindenach-

mittag

Erlangen: Dezember kein Gottesdienst

Hof (Gemeindesaal St. Lorenz): 6.12., **13 Uhr**, anschl. Weihnachtsfeier des Vereins

Kulmbach (Nikolaikirche): 21.12., 14 Uhr, mit Hl. Abendmahl, anschl. Kaffeetrinken

Marktoberdorf (Ev. Kirche, Bahnhofstr. 25): 13.12., 14 Uhr, anschl. Weihnachtsfeier

München (Passionskirche, Tölzer Str. 17): 21.12., 14 Uhr, anschl. Adventsfeier

Neustadt/Aisch (Gehörlosenzentrum „Aischgrund“): 13.12., 14 Uhr Andacht, Markgrafenhalle

Nürnberg: 21.12., **11 Uhr**, Familiengottesdienst, Tiergarten

Regensburg (St. Markus Kirche): Termine werden noch bekannt gegeben, bzw. Homepage u. Bay. Text nachzulesen

Schweinfurt (Dreieinigkeitskirche, Florian-Geyer-Str. 5): Im Dezember kein Gottesdienst

Würzburg (Deutschhaus-Kirche): 24.12., **13 Uhr**, Einladung auch für Schweinfurter u. Aschaffener

Sprechstunden

Sozialdienst für Gehörlose: montags, 15-18 Uhr, dienstags, 9-12 Uhr, Nürnberg, Egidienplatz 33

Familien-, Lebens- u. Eheberatung: nach Vereinbarung (Pfr. Klenk)

Gehörlosen-Aids-Beratung Mittelfranken der Stadtmission Nürnberg e.V., Rieterstr. 23: nach Vereinbarung (Rosa Reinhardt, Fax: 0911/3225022, BiFo: 0911/3225024, E-Mail: gl_aidsberatung_nbg@yahoo.de, tagsüber Gehörlosenseelsorge, Fax: 0911/2141322, Bildtelefon: 0911/2141311)

Taufe

Lavinia Franziska Perlefein am 11.10 in der Stiftskirche in Feuchtwangen

Trauung

Daniela und Michael Perlefein am 11.10. in der Stiftskirche in Feuchtwangen

Berichte

Jubiläum in München

Die Gehörlosengemeinde in München gibt es jetzt schon seit 100 Jahren. Ein freudiges Ereignis, das die Münchner Gemeinde am 12.10. in der Kreuzkirche feierte. Es war sehr schönes Wetter, warm und die Sonne schien, als wollte Gott uns seinen Segen geben für die schöne Feier. Junge und Alte waren zusammen um den Gottesdienst zu feiern. Auch eine wichtige Person ist gekommen, die Regionalbischöfin Breit-Keßler hat den Gottesdienst mit uns Gehörlosen gefeiert und eine tolle Predigt gehalten. Pfrin. Wolf hat mit einem großen Team den Gottesdienst vorbereitet und gebärdet, Pfrin. Kessler hat mit Iris Ricke die Lesung sehr schön dargeboten, die Jugendlichen haben eine neue Gebärdenpoesie gezeigt und der Gebärdenchor hat viele Lieder gebärdet. Bei einem Lied durften alle Kinder vom Kindergottesdienst mitmachen und hatten dabei viel Spaß. Unser Vertrauensmann Peter Fiebig hat mit seiner Pantomime zum Abendmahl alle begeistert. Gemeinsam feierten wir schließlich das Abendmahl. Nach dem Abendmahl und dem feierlichen Gottesdienst gab es im Gemeindehaus noch ein



buntes Programm für Jung und Alt. Ute Fröhlich moderierte die vielen Reden und Grußworte. Nach den Reden gab es ein leckeres Buffet. Viele Gäste nahmen gerne eine Festschrift mit, in der die Geschichte der Gehörlosengemeinde gut beschrieben ist. Im Foyer gab es eine kleine Fotoausstellung. Alte und neue Fotos konnte man da sehen, alte und bekannte Gesichter hat man wieder gefunden und es wurde noch lange gebärdet. Es war ein schönes Fest.

Cornelia Wolf

Sommerfest in Marktoberdorf

Im Sommer fand wieder unser traditionelles Sommerfest in Marktoberdorf statt. Morgens um 8 Uhr war das Team pünktlich zusammengelassen. Bei einem Schluck Kaffee war kurze Lagebesprechung mit einem Blick zum Himmel, der keine Sonne versprach. Aber wir hatten Glück, gegen 11 Uhr hatten wir strahlenden blauen Himmel und es war wunderbar warm. Unsere Mannschaft baute in Windeseile die Pavillons auf und alles was zu einem guten Fest dazu gehörte. Um 12 Uhr ging's los, ein junger Gaukler begann mit seinen Kunststücken und hatte alle eingeladen mit ihm zu spielen. Jung und alt vergnügte sich und alle hatten viel Spaß. Bei herrlichem Kuchen und Kaffee konnte man sich erholen und schon ging's weiter im Programm, orientalischer Bauchtanz mit unserer Maria, die schon 69 Jahre alt aber fit wie ein Turnschuh ist und uns in die Kunst des Tanzes einführte. Mit viel Begeisterung tanzten Männer und Frauen mit. Um 14.30 Uhr feierten wir Gottesdienst mit Herr Pfr. Klenk. Wir haben uns alle sehr über seinen Besuch gefreut. Unsere Grillmeister haben zwischenzeitlich gegrillt und unsere Heinzelmännchen ein wundervolles Salatbuffet aufgebaut, alles war selbst gemacht. Gegen 19 Uhr verabschiedeten sich unsere Gäste nach dem Reisesegen. Es war ein schönes gelungenes Fest.



Angelika Hommel

Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

Büro der Gehörlosengemeinde, Bernburger Str. 3-5, 10963 Berlin, Tel.: 030/2652632, Fax: 030/2652633, E-Mail: egg-berlin@canaletto.net

Gottesdienste

Berlin: Mi., 24.12., 15.30 Uhr, Lukaskirche (Krusche); Fr., 26.12., 11 Uhr mit Abendmahl, KWG (Krusche); Mi., 31.12., 18 Uhr Sylvester mit Hörenden, Nikolaikirche (Schlund/Krusche)

Cottbus: So., 7.12., 14 Uhr, mit Adventsfeier (Nocke)

Falkensee: Sa., 20.12., 14 Uhr (Krusche/Paul)

Finsterwalde: So., 14.12., 14 Uhr, mit Adventsfeier (Nocke)

Görlitz: Fr., 19.12., 15 Uhr (Fünfstück)

Hennigsdorf: So., 7.12., 14 Uhr (Krusche)

Neuruppin: Sa., 13.12., 14 Uhr, mit Adventsfeier (Miranova)

Potsdam: So., 21.12., 14 Uhr (Krusche)

Rathenow: So., 7.12., 14 Uhr, mit Adventsfeier (Stepf)

Veranstaltungen

(Gemeindehaus Lukaskirche, Berlin-Kreuzberg, Bernburger Str. 3-5, am Anhalter Bahnhof)

Gemeindenachmittag: Di., 9.12., 14 Uhr; 16.12., Adventfeier

Frauenkreis: Di. 16.12., 14 Uhr Adventfeier

Gemeindenachmittag HEPHATA: Mi., 17.12., 14 Uhr, Normanenstr.

Gebärdenchor: Mo., 1. u. 15.12., 17 Uhr

Eltern-Kind-Frühstück: Sa., 6.12., 10 Uhr

Termine und Berichte

Weihnachten in der Kirche

Am Heiligen Abend gibt es in der Gehörlosengemeinde einen Gottesdienst in Gebärdensprache für die ganze Familie. (Für hörende Verwandte u. Freunde wird gedolmetscht!) Ab 14 Uhr Weihnachtsfeier im Gemeindesaal mit Stolle und Kakao, Lebkuchen und Kaffee, Äpfeln und Nüssen, Geschichten und Spielen. 15.30 Uhr Gottesdienst in der Kirche mit Pastorin Fries, Pfr. Krusche und vielen Kindern. Kinder können mitmachen! Kinder von 2 ½ bis 12 Jahren können aktiv beim Gottesdienst mitmachen (ganz kleine Kinder können als Statisten mitmachen, und wenn ein größeres Kind Lust hat, dann ist das auch gut). Für die Vorbereitung treffen wir uns zweimal am Mittwochnachmittag in der Lukaskirche am Anhalter Bahnhof.

1. Treffen: Mi., 10.12., 16 Uhr

2. Treffen: Mi., 17.12., 16 Uhr

Anmeldung ist nicht nötig, wer Lust hat, kommt einfach.

Beim Eltern-Kind-Frühstück am So., 6.12., besprechen wir, was wir vorführen wollen. Weitere Infos gibt es in der Gehörlosengemeinde.

Silvester in Spandau

Eine kleine Tradition: Am letzten Tag des Jahres ist die Gehörlosengemeinde zu Besuch bei einer großen hörenden Gemeinde. In diesem Jahr ist es die St.-Nikolai-Kirche in der Altstadt Spandau. Dort gibt es regelmäßig Gehörlosengottesdienste. Diesmal sind die Gehörlosen Gäste im Gottesdienst der Hörenden. Es wird alles gedolmetscht. Beginn 18 Uhr, in den ersten Reihen werden Plätze für Gehörlose reserviert.

Reformationstag in Wittenberg

Aufbruch am frühen Morgen mit dem Zug durch die lichte Nebellandschaft. Lutherstadt Wittenberg hieß das Ziel am Reformationstag dem 31.10. Trotz der frühen Morgenstunden ist ein ganzes Zugabteil durch die Gehörlosengemeinde besetzt. Die Sonne begrüßte uns in Lutherstadt Wittenberg und los gingen



wir zur Stadtkirche St. Marien zu einem besonderen Gottesdienst. Besonders, weil die Gehörlosengemeinde mit ihrem Gebärdchor diesen Gottesdienst der Hörenden mitfeiern konnte. Neben dem Applaus für den Gebärdchor ist mir das Gedicht „An die Zitterpappel“ von Rudolf Otto Wiemer in Erinnerung geblieben, in dem es heißt: „Gut, dass du da bist, Baum. Du zitterst und wächst zugleich.“ Und ich frage mich an so einem Tag, ob wir Menschen wohl ohne Zittern aufeinander zugehen können, auch wenn wir uns in verschiedene Kirchen gespalten haben? Was bedeutet Glauben, Gemeinschaft? Alles Fragen, die ich beantworten will durch mein Handeln. Nach dem Gottesdienst war kaum genug Zeit, alles um den Markt herum anzusehen. Sogar „Martin Luther“ sprach zu den Leuten auf dem Markt. Ob er wohl heute auch die Kirche reformieren würde?

Treffen der Gemeindeglieder

Aus Neuruppin kam Frau Schlüter, aus Eberswalde Uta Graubner, aus Görlitz Herr Mysliwicz, aus Berlin Frau Lamijon und Pfarrer Krusche. Zum ersten Mal saßen Gemeindeglieder aus den großen Gottesdienstorten unserer Landeskirche zusammen.

Was geschieht in diesen Orten in den Gehörlosengemeinden? Wir wissen wenig voneinander. Was läuft gut? Was fehlt? Was können wir tun? Mit diesen drei Fragen haben wir uns gegenseitig erzählt, haben gemeinsam überlegt und Pläne gemacht. Es gab Anregungen zur Fortbildung im nächsten Jahr. Da war die Idee, einen bekannten Pantomimen (Carlos Martinez) zu einem Gastspiel und Workshop einzuladen. Und wir haben über die Veranstaltung ProChrist im nächsten Jahr gesprochen. Es gab Informationen zu den Finanzen, zum Kirchentag und zur Zusammenarbeit zwischen Schwerhörigen und Gehörlosen (seit Oktober 2007 gehören die beiden Arbeitsbereiche zusammen).

Die Zeit ging schnell vorbei. Im nächsten Jahr werden wir uns wieder treffen.

Bremen

Pastor Ronald Ilenborg, Auf der Scheveemoorer Heide 55, 28325 Bremen, Tel.: 0421/476338, Fax: 0421/476336, E-Mail: postfach@ilenborg.de

Gottesdienste

21.12., 15 Uhr, Gemeindezentrum Tenever, anschl. Adventsfeier, Kaffee u. Kuchen; 25.12., 9.30 Uhr Weihnachtsgottesdienst zusammen mit der hörenden Gemeinde, Gemeindezentrum Tenever

Veranstaltungen

Am 4.12. fahren wir gemeinsam mit der Trinitatisgemeinde zum Weihnachtsmarkt nach Münster. Leider sind schon alle Plätze ausgebucht.

Kaffeeclub: 5.12., 14 Uhr, Gemeindezentrum Tenever

Presseclub: 12.12., 14 Uhr, Gemeindezentrum Tenever

Weihnachtsfeier: 12.12., 14 Uhr, Gemeindezentrum, Tenever

Hessen-Nassau

Ev. Gehörlosengemeinde, Pfr. Wegner, Rothschildallee 16a, 60389 Frankfurt/M., Tel./ST: 069/459237, Fax: 069/459480, Bildtel.: 069/46992060, E-Mail: egg@gl-frankfurt.de

Gottesdienste

Biedenkopf: Sa., 13.12., 14 Uhr, Ev. Kirche Wallau, anschl. Feier, Bonhoeffer Haus

Darmstadt: Sa., 20.12., 14.30 Uhr, Stiftskirche, anschl. Weihnachtsfeier, Clubheim

Frankfurt: Mi., 24.12., 15 Uhr, Gehörlosenzentrum (ökumenisch)

Friedberg: Sa., 6.12., 15 Uhr, Seniorenzentrum, Am alten Jugendzentrum

Gießen: Sa., 13.12., 14 Uhr, Ev. Pauluskirche, anschl. Weihnachtsfeier, Gemeindesaal

Herborn: Sa., 6.12., 13.30 Uhr, Bürgerhaus Schönbach

Lauterbach: So., 7.12., 14 Uhr, Ev. Kirche Blitzenrod, anschl. Weihnachtsfeier

Limburg: Sa., 6.12., 11 Uhr ökum. Gottesdienst, Priesterseminar, anschl. Adventsfeier

Mainz: Sa., 13.12., 15 Uhr, Paulusgemeinde anschl. Adventsfeier

Nauheim: Sa., 13.12., 14.15 Uhr

Offenbach: So., 21.12., 14.30 Uhr, Ev. Schlosskirche, anschl. Weihnachtsfeier

Reinheim: Sa., 13.12., 15 Uhr, Dreifaltigkeitskirche, anschl. Weihnachtsfeier im Hofgut

Wiesbaden: Sa., 13.12., 14.30 Uhr ökum. Gottesdienst, St. Birgid, WI-Bierstadt, anschl. Adventsfeier

Worms: So., 14.12., 14 Uhr Liebfrauenkirche, anschl. Weihnachtsfeier, Gehörlosenverein Worms

Berichte

Frankfurt: Trauerfälle

Hans Dahmer ist am 6.9. im Alter von 82 Jahren gestorben. Er war in jungen Jahren ein sehr aktiver und guter Sportler. Wahrscheinlich ist er der einzige Gehörlose, der jemals zusammen mit Hörenden Deutscher Meister geworden ist, nämlich 1947 im 3 x 1000 m Staffellauf. Hans Dahmer nahm regelmäßig an den Veranstaltungen im Gehörlosenverein und der Gehörlosengemeinde teil. In den letzten Jahren wohnte er im Altersheim Marthahaus in Frankfurt und war in den letzten Monaten schwer krank. Sein Tod hat ihn davor bewahrt, länger leiden zu müssen. Bei seiner Trauerfeier mit Urnenbeisetzung sprach Pfr. Stillfried über 2. Timotheus 1, 10: „Jesus Christus hat dem Tod die Macht genommen. Er hat das Leben ans Licht gebracht und ein unvergängliches Wesen durch das Evangelium.“

Eva-Maria Leszczynski ist am 27.9. gestorben. Sie wurde 90 Jahre alt. Als Kind verlor sie ihr Gehör, aber erst nach dem Sprechen lernen. Sie hatte einige Kontakte zu Gehörlosen und hat ihnen gerne geholfen, aber sie kam nur selten zu Veranstaltungen der Gehörlosengemeinde. Nach ihrem Wunsch wurde sie bei ihrer Mutter auf dem Preungesheimer Kirch-Friedhof bestattet. Gott schenke ihr Frieden und Freude in Ewigkeit.

Limburg: Taufe

Sonja und Jens Wolf aus Laurenburg freuen sich zusammen mit Schwesterchen Isabell über die Taufe von Fabio Wolf (geb. am 21.5.08). Fabio wurde am 26.10. in einem Gemeindegottesdienst in der Johanneskirche in Holzappel von Pfr. Jacobs zusammen mit Frau Pfrin. Jungbluth aus der Holzappeler Kirchengemeinde getauft. Fabios Taufspruch kommt aus dem 36. Psalm und heißt: „Herr, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.“ Wir wünschen Fabio und der Familie Wolf, dass Gott sie auf allen ihren Wegen begleite und sie seine Güte spüren mögen.

Wiesbaden: Trauerfall

Nach schwerer Krankheit und viel zu früh verstarb unerwartet am 25.10. **Edeltraud Becker** aus Wiesbaden-Igstadt im Alter von 64 Jahren. Viele Jahre war sie als Mitglied im Wiesbadener Gehörlosenverein aktiv und hat Ihren Mann Manfred Becker bei seiner Vereinstätigkeit unterstützt. Sie hinterlässt Ehemann, zwei Töchter, zwei Enkelkinder sowie ihre Mutter Frau Behnke. Am 6.11. wurde sie auf dem Friedhof in Wiesbaden-Igstadt durch Pfr. Jacobs mit dem Psalmwort „In deine Hände befehle ich meinen Geist. Du hast mich erlöst, Herr Du treuer Gott“ (Psalm 31,6) im engsten Familienkreis beigesetzt. Wir kannten Edeltraud Becker als fröhliche und offene Frau, die wir in unseren Herzen in Erinnerung behalten werden und vertrauen sie nun Gottes liebevollen und tröstenden Händen an.

Kurhessen-Waldeck

Pfarrer Lutz Käsemann, Lessingstr. 13, 34119 Kassel, Tel./ST: 0561/1099173, Fax: 0561/1099170, E-Mail: gehoerlosenseelsorge.ks@ekkw.de, Internet: gehoerlosenseelsorge-ekkw.de

Unsere Gottesdienste

Bad Hersfeld: 13.12., 14 Uhr Gottesdienst mit Weihnachtsfeier, Gemeindehaus am Kurpark

Eschwege: 6.12., 14 Uhr mit Weihnachtsfeier, Gemeindehaus Neustädter Kirche

Fulda: 21.12., 14 Uhr Weihnachtsgottesdienst, Haus Oranien, anschl. Weihnachtsfeier

Hanau: 20.12., 14 Uhr Weihnachtsgottesdienst, Marienkirche, anschl. Weihnachtsfeier, Terrassenzimmer

Homburg: 21.12., 14.30 Uhr, Gemeindehaus Bindeweg mit Weihnachtsfeier

Kassel: 7.12., 14.15 Uhr Gottesdienst, Weihnachtsfeier, Marienkirche Bettenhausen; 24.12., 16 Uhr, Heilig-Abend-Gottesdienst, Kapelle Diakonisches Werk, Achenbachstr.

Korbach: 14.12., 14.30 Uhr Gottesdienst, Weihnachtsfeier,

Kilianskirche

Marburg: 21.12., 14.30 Uhr, Philippshaus, Universitätsstr. 32

Bibelstunde

Bad Hersfeld: 3.12., 14 Uhr Bibelgespräch beim Begegnungstreffen, Raum der Begegnung, Hermann-Kirchner-Str. 4

Kassel: 9.12, 13.30 Uhr, Bibelstunde, Gehörlosenclubheim, Agathofstr. 48

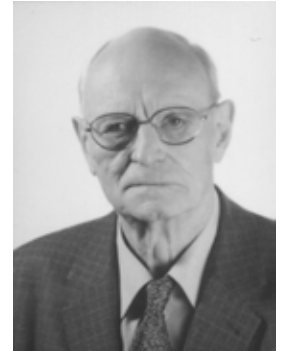
Gebärdenchor Kassel: 2. u. 16.12., 18.30 Uhr, Gehörlosenclubheim, Agathofstr. 48

Sozialdienst für Gehörlose

Kassel: Sprechtag donnerstags, 8-17 Uhr u. nach Vereinbarung, Lessingstr. 13 (Peter Trombach), Fax: 0561/1099170, Telefon: 0561/1099171, E-Mail: gehoerlosenberatung.ks@ekkw.de

Wir trauern und bitten um Gottes Trost

Bad Hersfeld: Wir haben von unserem früheren Gehörlosenseelsorger, Herrn Pfarrer **Wilhelm Schröder**, am 21.10. auf dem Friedhof in Kassel-Niederzwehren Abschied genommen. In Kassel-Niederzwehren steht das Elternhaus von Pfarrer Schröder. Dort lebte er zusammen mit seiner Frau im Ruhestand. Er ist 84 Jahre alt geworden. Pfr. Hering von der hörenden Gemeinde hat den Trauergottesdienst gehalten. Pfr. Matthias Heinisch hat für die Gehörlosen gedolmetscht. Von 1963 bis 1986 war Wilhelm Schröder Pfarrer der hörenden Gemeinden im Kirchspiel Unterhaun. Ebenso lange war er im Nebenamt Seelsorger für die Gehörlosen. Er hat sich mit großer Treue und persönlichem Einsatz um die Gehörlosen gekümmert. Und die Gehörlosen haben ihn sehr geschätzt. Auch im Ruhestand noch hat er sich mit seiner Gehörlosengemeinde eng verbunden gefühlt. Deshalb wollte er z. B. gern auf Blumenspenden für seine Beerdigung verzichten. Er hat darum gebeten, lieber eine Spende für die Gehörlosen im Gebiet seiner früheren Gemeinden zu geben. Pfarrer Wilhelm Schröder hat viel für die Gehörlosen getan. Seine liebe Frau hat ihn dabei unterstützt und ihm mit ihren besonderen Gaben geholfen. Er hat Gottesdienste gehalten. Er hat die Alten und Kranken besucht. Er hat bei Freizeiten für die Gehörlosen mitgearbeitet. Der Umgang mit der Sprache hat ihn besonders interessiert. Dazu gehörte für ihn auch der Umgang mit der Sprache der Gehörlosen, mit der Gebärdensprache. Und Wilhelm Schröder war ein Dichter. Der Ruhestand war für Pfarrer Schröder von schwerer Krankheit überschattet. Sein Glaube hat ihm die Kraft gegeben, das Leiden anzunehmen und es für sein Leben fruchtbar werden zu lassen. Die Lieder, die er gedichtet hat, geben davon ein eindrückliches Zeugnis. Zwei dieser Lieder hat die Gemeinde beim Trauergottesdienst gesungen. Im Vertrauen auf Gottes Liebe und Barmherzigkeit durfte er nun dieses irdische Leben verlassen. Eine große Gemeinde nahm am 21.10. von dem beliebten Pfarrer Abschied. Darunter waren auch viele gehörlose und hörende Menschen aus seinen früheren Gemeinden. Wir denken in großer Dankbarkeit an Pfarrer Wilhelm Schröder. Durch Jesus Christus, unseren auferstandenen Herrn, bleiben wir auch über diese unsere irdische Zeit hinaus mit ihm verbunden.



J. Heinisch

Berichte

Herbstliches Frauenfrühstück in Hanau

21 Frauen trafen sich am 11.10. im Clubheim des Gehörlosenvereins Hanau und Umgebung e. V. Es war wieder einmal Zeit fürs Frauenfrühstück. Bei Kerzenschein und herbstlich dekorierten Tischen war ein gemütliches Frühstück garantiert. Wieder hatten viele fleißige Helferinnen einen wunderbaren und reichhaltigen Frühstückstisch gezaubert. Anschließend wurde mit vereinten Kräften gebastelt. Pfrin. Blum hatte Idee und Ma-



terial für eine herbstliche Apfel-Girlande mitgebracht. Rote und grüne Äpfel wurden aus Filz ausgeschnitten, mit Lochnieten versehen und dann an einem Faden zur Girlande aufgereiht. Auch wenn wir uns mit dem Stanzen der Löcher und Nieten etwas abmühen mussten, so hat sich doch die Mühe gelohnt. Einige Girlanden wurden gleich zur Dekoration des Clubheims verwendet. Es war ein unterhaltsamer und kreativer Vormittag für alle. Die Gehörlosengemeinde freut sich schon darauf, im neuen Jahr 2009 wieder viele Frauen zum Frauenfrühstück begrüßen zu können.

Erntedankgottesdienst in Bad Hersfeld

Die Gehörlosengemeinde Bad Hersfeld hat sich zum Erntedankgottesdienst versammelt. Der Erntedankgottesdienst spielt eine besondere Rolle im Lauf des Kirchenjahres. Deshalb haben Kurt und Inge Dölling, wie jedes Jahr, den Altar bunt geschmückt. Im Anschluss an den Gottesdienst werden dann die



Früchte für einen Euro verkauft. Wie in jedem Gottesdienst gestalten Kirchenvorsteher und Gebärdendorch die Feier mit. Die Kirchenvorsteher übernehmen im Gottesdienst die Begrüßung, Lesungen und auch den Abschluss. Der Gebärdendorch gebärdet ein Lied. Oft gebärdet der Chor dann noch einmal mit der ganzen Gemeinde das Lied zusammen. Die Gemeinde feiert gemeinsam den Gottesdienst, dankt Gott für alle guten Gaben und bittet um seinen Segen.

M. Heinisch

Mecklenburg

Diakonin Dorothea Engelbrecht, Bei der Nikolaikirche 1, 18055 Rostock, Tel.: 0381/3757138, Fax.: 0381/3757137, epost@meine-kirche.net, Internet: www.meine-kirche.net

Gottesdienste

Kloster (Insel Hiddensee): 30.11., 10 Uhr Gottesdienst zum

1. Advent gemeinsam mit hörender Gemeinde
Reinshagen (bei Güstrow): 13.12., 15 Uhr mit Pastorin Friederike Jaeger
Parchim: 14.12., 10 Uhr Gottesdienst mit Taufe, 3. Advent gemeinsam mit hörender Gemeinde
Rostock-Warnemünde: 24.12., 14.30 Uhr Weihnachtsgottesdienst mit Dolmetscherin, Kirchenplatz

Berichte und Termine

„Menschen die anders sind“

Unter diesem Titel startet in diesem Jahr ein Schulprojekt in Rostock. Der Blinden- und Sehbehindertenverein, der Gehörlosenortsverein, der Verein der Menschen mit Körperbehinderungen in Kooperation mit der Dolmetscherzentrale MV, der Caritas Rostock und der Gehörlosenseelsorge bieten verschiedenen Schulen in Rostock eine komplette Projektwoche an. Es gibt einen kleinen Gebärdensprachkurs, Kurzvorträge und



Gesprächsrunden mit den Schülern, Rollstuhlsport und eine Stadtrallye unter besonderen Bedingungen. Die 1. Woche ist gelaufen und alle Beteiligten (auch die SchülerInnen) sind begeistert! Das ist ausbaufähig – wir machen weiter und werden wieder berichten.

Ausblick 2009

Für das kommende Jahr stehen Veränderungen an. Das Büro der Gehörlosenseelsorge zieht um, ich werde für einige Monate in Elternzeit gehen, es gibt verschiedene Formen der Vertretung. Wer und wie es genau wird, darüber wird in der Januar- und Februar Ausgabe zu lesen sein. In dringenden Fällen ab Januar bitte an Pastor Markus Heide (siehe Pommern) wenden. Er übernimmt die Vertretung. So unklar wie es klingt, eines steht fest: Ich komme wieder, keine Frage! *Dorothea Engelbrecht*

Ev. Kirche in

Mitteldeutschland (mit Anhalt)

Pfarrer Andreas Konrath, Saara Nr. 54, 04603 Saara,
 Tel. u. Fax: 036583/5990, E-Mail: andreas.konrath@ekmd.de

Unsere Gottesdienste und Veranstaltungen

Altenburg (Ev. Lukasstiftung, Zeitzer Str. 28): Infos Pfr. Siegesmund, Fax 03447/894880

Arnstadt (Gemeindehaus Pfarrhof): Infos Pfrin. Ehrlichmann, Fax 03628/582110

Bitterfeld (Lutherhaus, Binnengärtenstr.): Mi., 17.12., 13.30 Uhr (D. Warner)

Eisenach (Betsaal Diakonissenmutterhauses, Karlsplatz): Sa., 6.12., 14.30 Uhr (Blume-Baum); (DVE-Seniorentreff, Schmel-

zerstr. 8-10): Di., 9. u. 23.12., 14 Uhr Gehörlosen-Stammtisch
Erfurt (Thomasgemeindehaus, Puschkinstr. 11): So., 7.12., 14.30 Uhr (Piontek)
Gardelegen: Infos D. Warner, Fax: 0391/7222022
Gera (Lutherhaus, Curiestr. 1a): Sa., 20.12., 14 Uhr, (Konrath)
Halberstadt (Liebfrauenengemeinde, Domplatz 46): So., 14.12., 14.30 Uhr mit Kaffeetrinken, (H. Becker)
Halle (Stadtmission Weidenplan 3): So., 21.12., 15 Uhr Gottesdienst mit Gemeindekaffee (Kästner); Do., 11.12., 14 Uhr Adventsfeier, Stadtmission Halle
Jena (Lutherhaus, Hügelstr. 61): So., 21.12., 15 Uhr Adventsgottesdienst (Konrath)
Magdeburg (Ökumen. Hörgeschädigtenzentrum, Harsdorfer Str./Kreuzkapelle): So., 7.12., 10 Uhr Begrüßungskaffee, 11 Uhr Gottesdienst (Warner), 12.00 Uhr Mittagessen, Gemeindefeier, -informationen, -themen, 14.30 Uhr Kaffee u. Kuchen, 15.30 Uhr Reisesegen; Sa., 13.12., 14 Uhr Adventsfeier mit gespielter Weihnachtsgeschichte; Gebärdenchor: auf Anfrage: 14-tägig dienstags; Basteln mit Martin: auf Anfrage 14-tägig dienstags
Meiningen (Gemeindehaus Am Mittleren Rasen): So., 14.12., 14 Uhr Adventsgottesdienst (Greinke)
Mühlhausen (Haus der Kirche, Kristanplatz 1): Fr., 12.12., neue Zeit: 15 Uhr Adventsfeier (Kreher, Brehm)
Naumburg (Gemeindehaus Moritzberg 31): Mo., 15.12., 14.30 Uhr (Konrath)
Nordhausen (Frauenberg-Kirche, Sangerhäuser Str. 1): So., 14.12., 14 Uhr (Büttner)
Saalfeld (Am Hohen Ufer 8): Sa., 6.12., 14 Uhr Adventsgottesdienst (Tschirschnitz)
Salzwedel: Infos D. Warner, Fax: 0391/7222022
Schleiz (August-Bebel-Str. 9): Infos Frau H. Fuchs, Fax: 03663/404516
Sonneberg (Neues Annastift): Infos Pfrin. Polster, Fax: 036702/20280
Stendal: Infos D. Warner, Fax: 0391/7222022
Weimar (Freiherr-vom-Stein-Allee 4): So., 14.12., 15 Uhr Advents- u. Weihnachtsgottesdienst (Reinefeld-Wiegel)
Zeitz (St. Michael, Rahnestr.1): Sa., 6.12., 14 Uhr (E. Warner)
Dessau (Gemeinde- u. Diakoniezentrum St. Georg): Infos über B. Schulz, Fax: 0340/25084004

Halle: Ausflug nach Johanngeorgenstadt

Die Gehörlosengemeinde Halle macht am 4.12. eine Fahrt nach Johanngeorgenstadt. Die Kosten betragen 22 Euro hin und zurück (Speisen und Getränke nicht inbegriffen). Es sind 5 Plätze noch frei. Rasche Anmeldungen nimmt Pfr. Kästner entgegen, Fax: 0345/3880964.

Niedersachsen

Pastorin Christiane Neukirch, Moltkeplatz 11, 30163 Hannover, Tel./ST: 0511/3975910, Fax: 0511/3975911, E-Mail: christiane.neukirch@evlka.de, Internet: www.gl-kirche.de

Unsere Gottesdienste

Braunschweig (Theodor-Flidner-Kirche): 13.12., 14.45 Uhr
Bunde: 14.12, 15 Uhr
Bremerhaven (Marienkirche): 7.12., 15 Uhr Weihnachtsfeier
Bückeburg (Anna-Mensching-Haus): 21.12., 15 Uhr Weihnachtsfeier
Celle (Neuenhäuser Kirche): 20.12., 14.30 Uhr Weihnachtsfeier
Delmenhorst (Stadtkirche): 7.12., 15 Uhr; 4.1., 15 Uhr
Emden (Gemeindehaus „Gröne Stee“): 7.12., 15 Uhr Adventsfeier
Goslar (Neuwerkkirche): 13.12., 17 Uhr
Göttingen (St. Petri-Kirche, Grone): 21.12., 14 Uhr Weihnachtsfeier
Hameln (Münster): 14.12., 14.30 Uhr Weihnachtsfeier
Hannover (Lukas-Kirche): 26.12., 15 Uhr
Hildesheim (Andreas-Kirche): 24.12., 14 Uhr ökumen. Weih-

nachtsfeier
Leer (ref. Gemeindehaus Hoheellern): 26.12., 15 Uhr
Nienburg (St. Michael-Kirche): 13.12., 15 Uhr Adventsfeier
Norheim (St. Blasien-Kapelle): 13.12., 14.30 Uhr Weihnachtsfeier
Oldenburg (St. Johannes-Kirche): 14.12., 15 Uhr Adventsgottesdienst mit Julklap; 24.12., 14 Uhr, Garnisionskirche
Osnabrück (Ölweg 21, Schinkel): 7.12., 15 Uhr; 24.12., 14.30 Uhr, Getruden-Kirche
Rinteln (Karl-Luhmann Heime): 12.12., 15 Uhr Adventsfeier
Rinteln (Johannes-Gemeindezentrum): 21.12., 15 Uhr Adventsfeier
Rotenburg (Stadtkirche): 6.12., 15 Uhr Adventsfeier
Stade (St. Cosmae-Kirche): 20.12., 14.30 Uhr Weihnachtsfeier
Uelzen (Veerßer Kirche): 7.12., 14 Uhr Adventsfeier
Verden (Dom, Gemeindezentrum): 6.12., 12 Uhr Essen u. Adventsfeier
Wolfsburg (Auferstehungskirche Weyhausen): 21.12., 14 Uhr; 24.12., 13.30 Uhr Vespertgottesdienst
Wolterdingen: 13.12., 14 Uhr Weihnachtsfeier

Treffpunkte für Gehörlose

Emden (Gemeindehaus „Gröne Stee“): 3. Freitag im Monat, 18 Uhr
Göttingen (Petri-Gemeindehaus, Grone): Seniorentreff, 9.12., 13.30 Uhr Adventsfeier
Hameln (DPWV-Haus, Kaiserstr. 80): Senioren-Cafe, 17.12., 14 Uhr
Hannover (Pfarrlandstr. 3): Seniorenkreis, 9.12., 13.30 Uhr, Weihnachtsfeier
Hildesheim (Martin-Luther-Gemeinde): Seniorenkreis: 1.12., 14 Uhr Weihnachtsfest
Leer (Ref. Gemeindehaus Hoheellern): 1. Freitag im Monat, 18 Uhr
Norheim (Gemeindezentrum St. Marien): nach dem Gottesdienst
Oldenburg (St. Johannes-Kirche, Pasteurstr.): 1.12., 15 Uhr
Papenburg (Don-Bosco-Heim): 4. Freitag im Monat
Uelzen (Gemeindehaus, Soltau Str. 19): nach dem Gottesdienst u. 18.12., 19 Uhr
Wolfsburg (Gemeindezentrum Wendschott): 10.12., 17 Uhr

Hannover: Bunter Gottesdienst mit Taufe



Am 1.11. feierte die Gemeinde vom bunten Gottesdienst in Hannover die Taufe von Flavio Seitz! Fast 50 Große und Kleine erlebten zusammen eine Geschichte von Abraham und Sara, frühstückten und bastelten und freuten sich mit Flavios Familie! Die Kinder waren eingeladen, ganz nah bei der Taufe dabei zu sein. Sie durften sogar Sterne auf die Taufkerze kleben. Das passte gut, denn: Gott hat Abraham versprochen: so viele Menschen werden zu seinen Nachkommen, zum Volk Gottes, gehören wie Sterne am Himmel stehen. Durch die Taufe werden wir auch in das Volk Gottes aufgenommen. Die Sterne sollen Flavio immer daran erinnern, dass er jetzt auch zur Familie von Gott gehört!

Nordelbien

Pastor Christian Eissing, Büsumer Str. 11-13, 25746 Heide, Tel./Fax: 0481/73688, E-Mail eissingcc@t-online.de, Homepage: www.ch-eissing.de

Unsere Gottesdienste

Elmshorn: 21.12., 15 Uhr Weihnachts-Gottesdienst, Nikolai-Kirche, anschl. Adventskaffee, Gemeindehaus

Flensburg: 7.12., 15 Uhr, St. Jürgen Kirche, Jürgensgaarder Str. 1, Einstimmung auf Weihnachten am 2. Sonntag im Advent, Gottesdienst für Hörgeschädigte u. hörende Familienangehörige, anschl. Advents- u. Weihnachtsfeier, Kaffee, Tee, Kuchen

Hamburg: So., 7.12., 15 Uhr Festgottesdienst, Christuskirche Wandsbek, anschl. Weihnachtsfeier, Kaffeetrinken, Gemeindehaus (U1 Wandsbek-Markt); Sa., 13.12., 10.15 - 12.30 Uhr Familiengottesdienst in Deutscher Gebärdensprache, Martin-Luther-Kirche Alsterdorf, Bebelallee 156, anschl. Frühstück u. Basteln (U1 Alsterdorf); So., 14.12., 15 Uhr Predigtgottesdienst, St.-Johannis-Kirche, Harburg, Bremer Str. 9, anschl. Adventskaffeetrinken (S3 Harburg Rathaus); Mi., 24.12., 15 Uhr Christvesper, Erlöserkirche Borgfelde, Jungestr. (U-/S-Bahnen Berliner Tor); Fr., 26.12., (2. Weihnachtstag) 10 Uhr Abendmahlsgottesdienst, Taubstummenaltenheim, Mellenbergweg 19 (U1 Volksdorf)

Heide: 10.12., 17.30 Uhr Weihnachtsgottesdienst für den Stiftungsverband, St. Jürgen-Kirche; 13.12., 14 Uhr Weihnachtsgottesdienst, St. Jürgen-Kirche Marktplatz, vorher gemeinsames Mittagessen, Gemeindehaus, anschl. Weihnachts-Kaffeetrinken (mit Anmeldung)

Kiel: 24.12., 14.30 Uhr Weihnachtsgottesdienst, Bethlehem-Kirche, Möhrkestr. 9, Kiel-Friedrichsort

Husum: 21.12., 15 Uhr Weihnachtsgottesdienst, Friedenskirche, Schobüller Str. 10, anschl. Kaffee, Gemeindehaus

Lübeck: noch offen, wird rechtzeitig bekannt gegeben

Neumünster: 14.12., 10.30 Uhr Weihnachtsgottesdienst, „Haus der Begegnung“, Hinter der Kirche 10, anschl. Kirchkaffee

Pinneberg: Dezember kein Gottesdienst

Preetz: 21.12., 10.30 Uhr Weihnachtsgottesdienst, Seniorenwohnheim Diakon. Werk, Kirchplatz 5, anschl. Kirchkaffee

Rendsburg: 14.12., 15 Uhr Weihnachtsgottesdienst, „Haus der Kirche“, An der Marienkirche 7-9, anschl. Kirchkaffee

Schleswig: Fr., 12.12., 9 Uhr Weihnachtsgottesdienst für Grund- u. Vorschule mit Krippenspiel, St. Petri Dom. Dieses wird wieder vorbereitet von der Klassenlehrerin Ruth Freter mit ihrer 8. Hauptschulschwerhörigenklasse u. Pastor R. Müller, Kinder der Grund- u. Hauptschule musizieren, Leitung (Klassen-) Lehrerinnen Martina Timm, Maren Appel u. Renata Marschall-Malinowski, auch die Hörgeschädigten-Gemeinde ist herzlich willkommen zu diesem Gottesdienst;

21.12., 14 Uhr, Einstimmung auf Heiligabend am 4. So. im Advent, Gottesdienst für Hörgeschädigte u. hörende Familienangehörige, St. Paulus Kirche, Königsberger Str., anschl. Weihnachtsfeier, Kaffee u. Kuchen (um die Vorbereitung der Weihnachtsfeier vor dem Gottesdienst bittet Pastor R. Müller höflich).

Weitere Veranstaltungen

Hamburg: Mo., 1.12., 14.15-17 Uhr **Missionsnähkreis**, Cafeteria Turnhalle Willinghusen (Bus 263 ab Wandsbek-Markt)

Heide: 3. u. 17.12., 15.30 Uhr **Adventskreis für Taubblinde** in Tensbüttel; 17.12., 14.30 Uhr **Seniorenkreis** zum Advent, vorher gemeinsames Mittagessen im Alten Pastorat (m. Anmeldung)

Kiel: 11.12., 17-19 Uhr **Kirchentreff**, Adventsfeier, Clubraum, Gemeindehaus, Lukaskirche, Holtenuer Str. 327

Neumünster: 18.12., 17-19 Uhr **Kirchentreff**, Adventsfeier, Gemeindesaal, Mühlenhof 42

Pinneberg: 18.12., 14.30 Uhr **Seniorentreff** zum Advent, Katharina-von-Bora-Haus, Bahnhofstr.

Rendsburg: 4.12., 16-18 Uhr **Kirchentreff** Adventsfeier, Haus der Kirche, An der Marienkirche 7

Schleswig: im Dezember **kein Gemeindetreffen**

Taufe

Laura Klein ist am 5.10 in der Erlöserkirche zu Hamburg-Lohbrügge getauft worden. Ihr Taufspruch lautet „*Du tust mir kund den Weg zum Leben. Vor dir ist Freude, die Fülle und Wonne zu deiner Rechten ewiglich.*“ (Psalm 16,11).

Wir trauern und bitten Gott um Trost

Lina Sophie Marie Giese, geb. Hambrock ist am 28.9. im Alter von 86 Jahren gestorben. „*Lobe den HERRN, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.*“ (Psalm 103,2)

Neuer Gehörlosen-Seelsorger in Hamburg

Seit 1.10. bin ich mit 50 % meines Dienstauftrages in der Hamburger Gehörlosenseelsorge tätig. Mit der anderen Hälfte bin ich Seelsorge in einem Seniorenzentrum und im Wohnstift Augustinum in Hamburg. Ich bin 49 Jahre alt und komme aus Eutin in Schleswig-Holstein. Meine erste Pfarrstelle hatte ich in Hohn bei Rendsburg und in der Militäraseelsorge. Danach war ich 18 Jahre Gemeindepastor in Hamburg-Altona. Ich freue mich auf meine neue Aufgabe in der Hamburger Gehörlosengemeinde. Zurzeit lerne ich die Deutsche Gebärdensprache. Im Dezember werde ich zum ersten Mal im Gottesdienst dabei sein und freue mich, dann die Gemeinde kennen zu lernen.



Pastor Klaus Schläger

Pfalz

Friedhelm Zeiß, Elisabethstr.42, 67227 Frankenthal, Tel.: 06233/28771, Fax: 06233/299505, E-Mail: FZeiss@t-online.de

Unsere Gottesdienste

Kaiserslautern: Sa., 6.12., 14 Uhr Gottesdienst, Apostelkirche, anschl. Weihnachtsfeier, Gehörlosenzentrum Pariser Str. (Zeiß)

Landau: Sa., 6.12., 14.30 Uhr Gottesdienst, Ev. Kirche Germersheim, danach Weihnachtsfeier, Germersheim, Gaststätte Pfälzerwaldverein (Maier)

Ludwigshafen: Sa., 20.12., 15 Uhr, Altenzentrum Hemshof (Zeiß)

Neustadt: Dezember keine Versammlung, Gottesdienst

Zweibrücken: So., 21.12., 14.15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Johann-Hinrich-Wichern-Haus, anschl. Kaffee trinken (Meyer)

Pirmasens: Sa., 13.12., 14 Uhr ökumen. Gottesdienst, GL Treff, Güterbahnhofstr. 29, anschl. Versammlung mit Weihnachtsfeier (Krum)

Besonderer Weihnachtsgottesdienst:

Frankenthal: 24.12., 14.30 Uhr Heiligabend-Gottesdienst für Gehörlose u. Hörende, Kommunikationszentrum Carl-Spitzweg-Str.



... Und so war es im letzten Jahr

Pommern

Pfarrer z.A. Markus Heide, Bahnhofstr. 35-36, 17489 Greifswald,
Fax: 03834/55 47 15, E-Mail: heide@pek.de

Unsere Gottesdienste

Greifswald: 21.12., 14 Uhr Adventsgottesdienst mit Abendmahl, Domstr. 13, anschl. Kaffeetrinken
Pasewalk: 7.12., 14 Uhr Adventsgottesdienst, anschl. Kaffeetrinken (Adventsfeier) Marienkirche; 4.1., 14 Uhr Gottesdienst zum neuen Jahr, anschl. Kaffeetrinken, Marienkirche

Ev. Kirche im

Rheinland

Pfarrer Ralf Maier, Postfach 13 46, 66813 Lebach, Fax: 06838/986803,
E-Mail: RMaierSbr@aol.com

Unsere Gottesdienste

Aachen/Jülich: 25.1., 14.30 Uhr Gottesdienst, Christuskirche, Am Rosengarten 8, Aachen-Haaren
Altenkirchen: 20.12., Christuskirche, Schlossplatz, anschl. Weihnachtsfeier
Bonn: 21.12., 15 Uhr Weihnachtsgottesdienst, Ev. Apostelkirche, Lievelingsweg 161, BN-Tannenbusch; 24.12., 14 Uhr ökumen. Christmette, St. Georg, Waidmarkt, Köln (für Köln u. Bonn)
Dieringhausen: 14.12., 14 Uhr Weihnachtsgottesdienst, Ev. Kirche, anschl. Weihnachtsfeier, Nikolaus-Besuch
Dinslaken: 21.12., 15 Uhr, Dorfkirche Hiesfeld, 15.30 Uhr Weihnachtsfeier ev. Gemeindehaus, Kirchstr. 7, Hiesfeld
Duisburg: 21.12., 14.30 Uhr Weihnachtsgottesdienst, Marienkirche, Josef-Kiefer-Str. 4-10, danach Versammlung, Gemeindehaus
Düsseldorf: 21.12., 15 Uhr, Gemeindezentrum Gladbacher Str. 25., danach Weihnachtsfeier
Essen: 7.12., 15 Uhr Weihnachtsgottesdienst, Reformationskirche, E-Rüttscheid, Julienstr. 39-41, danach Versammlung, Gemeindehaus
Koblenz: 7.12., 14 Uhr, ev. Christuskirche, Ecke Friedrich-Ebert-Ring/Hohenzollernstr, anschl. Weihnachtsfeier
Köln: 7.12., 14 Uhr Gottesdienst, Trinitatiskirche, Filzengraben 4-6, 15 Uhr Adventsfeier; 24.12., 14 Uhr, ökumen. Christmette, St. Georg, Waidmarkt, Köln (für Köln u. Bonn)
Krefeld: 13.12., 14 Uhr ev. Gottesdienst, Christuskirche, Schönwasserstr. 104, KR-Bockum, 14 Uhr, kath. Gottesdienst, Herz-Jesu-Kirche, 15 Uhr Versammlung mit Weihnachtsfeier, EMA-Haus, Schönwasserstr. 104
Mönchengladbach: 20.12. Ausflug zum Weihnachtsmarkt (siehe unten: Termine)
Moers: 6.12., 15 Uhr, ev. Stadtkirche Moers, danach Weihnachtsfeier
Mühlheim: 6.12., 15 Uhr Weihnachtsgottesdienst, Markuskirche, Springweg 10
Neunkirchen: Do., 4.12., 14 Uhr Gottesdienst, danach Weihnachtsfeier, Wichernhaus, Beerwaldweg 9
Oberhausen: 20.12., 15 Uhr ökumen. Weihnachtsgottesdienst, Christuskirche Sterkrade, Weseler Str. 107
Remscheid: 7.12., 15 Uhr Gottesdienst, Stadtkirche, Ambrosius-Vaßbender-Platz, danach Adventsfeier, Gemeindehaus
Saarbrücken: Sa., 6.12., 14 Uhr Weihnachtsfeier, Restaurant „Zum Schanzenberg“, Gersweilerstr. 53; Sa., 20.12., 14 Uhr, ev. Kirche Sulzbach-Hühnerfeld, Weihnachtsgottesdienst, danach Kirchkaffee
Solingen: 7.12., 10.30 Uhr Gottesdienst, Begegnungsstätte Theodor-Flidner-Heim, Neuenkamper Str. 29; 21.12., 15 Uhr Gottesdienst, Stadtkirche, Frohnhof, anschl. Adventsfeier, Gemeinderäume; 24.12., 16 Uhr Heiligabendgottesdienst (gedolmetscht)

Wesel: 20.12., 14.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst, Gnadenkirche, Wackenbrunner Str. 80, danach Weihnachtsfeier
Wetzlar/Braunfels: Sa., 29.11., 14 Uhr Weihnachtsgottesdienst, Hospitalkirche, Haasplatz
Wuppertal: 21.11., 14 Uhr gemeinsamer ökumen. Gottesdienst mit anschl. Weihnachtsfeier, Wuppertaler Hof, Seniorenzentrum, Winklerstr 5 (W.-Barmen)

Termine und Berichte

Dieringhausen: Termine

Bowlen für den Kreis junger Erwachsener: 4.12., 19.30 Uhr, Bergneustadt
Gebärdenkurse: 1. u. 3.12., 18 Uhr, Kreiskirchenamt; Weihnachtsfeier der Kursteilnehmer Fortgeschrittenenkurs u. Deutschkurs am 8.12.

Duisburg: Trauer um Marianne Iksal

Marianne Iksal geb. Florkowski, Frankenstr. 8, 47178 Duisburg, verstarb plötzlich und unerwartet am 24.10. im Alter von 76 Jahren. Sie wurde am 22.1.1932 in Duisburg-Hamborn geboren und besuchte die Gehörlosenschule in Essen/Aachen/Kempen bis 1946. Sie erlernte den Beruf der Schneiderin. Sie war seit 1.10.1980 Mitglied und von 1982 bis 2004 als Schriftführerin im Evangelischen Gehörlosen-Verein Duisburg 1907. Sie ist Trägerin der silbernen DGB-Ehrennadel. Marianne Iksal war vom 31.10.1988 bis 7.11.1995 1. Vorsitzende und hatte jahrelang das Amt als Protokollführerin im Stadtverband. Sie war seit 9.9.1980 Mitglied und von 1989 bis 2007 Leiterin im Treffpunkt Duisburg 1979. Wir werden sie nie vergessen und in guter Erinnerung behalten.
Annegret Rättig

Essen: Studienfahrt zur Ostsee



Am 27.9. begann die Studienfahrt. Die Reisegruppe bestand aus 38 gehörlosen, schwerhörigen, ertaubten und hörenden Personen aus Essen und Duisburg. Bei den Führungen war das Ehepaar Emler als Gebärdendolmetscher/in immer einsatzbereit. In Timmendorfer Strand wurden wir im Hotel „Timmendorfer Hof“ mit einem 5-Gang-Menü („Candlelight Dinner“) begrüßt. Am Sonntag fuhren wir mit dem Bus in die Holsteinische Schweiz nach Malente mit der einzigen Glasbläserei in Norddeutschland und nach Plön. Dort machten wir eine Seenrundfahrt. Weitere Touren gingen nach Lübeck mit spannender Stadtbesichtigung (mit dem Holstentor s. Bild, Marienkirche, Buddenbrock-Haus und Niederegger-Marzipan) und nach Kiel, wo wir am Norwegen-Kai das riesige norwegische Fährschiff „ColorLine“ sahen. Später haben wir den Nord-Ostsee-Kanal bei zwei großen Schleusen mit der kleinen Schifffähre „Adler 1“ überquert. Am nächsten Tag standen Schwerin und Wismar auf dem Programm.



Nach dem guten Abendessen machten wir die Abschiedsfeier unserer Studienreise. Die schwerhörige Frau Babara hat mit guten Gebärden für die sehr gute Führung von Ehepaar Emler und der guten Busfahrerin Doris gedankt. Die drei haben schöne Geschenke überreicht bekommen und sich gefreut und herzlich dafür gedankt. Am sechsten und letzten Tag war das Wetter kalt und unbeständig. Nach dem guten Frühstück verabschiedeten wir uns von dem schönen, gut gepflegten Hotel „Timmendorfer Hof“, und alle kamen gesund nach Hause. Wir waren mit der Studienreise zufrieden. Wir haben mit unseren Augen viele interessante Dinge im Raum der Holsteinischen Schweiz und an der Ostsee gesehen und den kulturellen Bereich kennen gelernt. Dann bis nächstes mal! *Rainer Marmann (gekürzt)*

Mönchengladbach: Ausflug zum Weihnachtsmarkt

Am Sa., 20.12. findet ein Ausflug zum Weihnachtsmarkt nach Oberhausen statt. Bitte bei Steffi Zischewski anmelden!

Wetzlar: Tag der Gehörlosen

Etwa 400 Gehörlose aus ganz Hessen kamen nach Wetzlar zum Tag der Gehörlosen. Am 27.9. fand der diesjährige hessische Tag der Gehörlosen in Wetzlar statt. Der Ortsbund Wetzlar war Gastgeber, weil er im Jahr 2008 auf sein 100-jähriges Bestehen blickt. Der Verein wurde 1908 mit Unterstützung von Pfr. Karl Wieber gegründet, der seit der Jahrhundertwende Gottesdienste für Gehörlose anbot, so dass auch die Gehörlosenseelsorge der Kirchenkreise Wetzlar und Braunfels Jubiläum feiern konnte. Der Tag der Gehörlosen begann mit einem ökumen. Gottesdienst in der Hospitalkirche, der unter dem Thema „Unser täglich Brot gib uns heute“ stand. So machten Mitglieder der Gehörlosengemeinde in der Predigt deutlich, was es für sie bedeutet, wenn sie beten „Unser tägliches Brot gib uns heute“. Der „Kampf“ um Dolmetscher im ländlichen Raum, die Frage, wie kann ich, wenn ich alt und krank werde, weiterhin in der Gehörlosengemeinschaft bleiben und welche Medien stehen mir barrierefrei zur Verfügung. Vorbereitet hatte die Gehörlosengemeinde diesen Gottesdienst mit Gehörlosenseelsorgerin Simone Pfitzner und Pfr. Christian Enke vom Bistum Limburg. Anschließend for-

mierten sich die Teilnehmer zu einem Demonstrationzug durch die Fußgängerzone von der Kirche bis zum Stadthaus am Dom, um auf ihre Lebenssituation aufmerksam

zu machen. Bei Kundgebung am Dom stand die Forderung nach 100% Untertitelung der Fernsehsendungen im Vordergrund. Danach war in der Stadthalle in Wetzlar Gelegenheit, verschiedene gehörlose Künstler zu sehen, oder sich über die neuesten technischen Hilfsmittel zu informieren. Zur Festveranstaltung konnten dann neben Bürgermeister Lattermann, Landrat Schuster, auch die beiden Bundestagsabgeordneten Helga Lopez und Sybille Pfeiffer begrüßt werden. Außerdem waren



eine Reihe von Vertretern aus den Parteien anwesend, sowie die Superintendenten Ute Kannemann (Wetzlar) und Roland Rust (Braunfels). Zwischen den Grußworten und Redebeiträgen erfreuten Sketche und spontanes Theater, sowie die Tänze einer Twirlinggruppe die Gehörlosen. Die Gratulationen der hessischen Gehörlosenvereine zum Jubiläum wurden erweitert durch die Vertreter der Gehörlosenvereine aus Ilmenau. Diese hatten an dem Tag wohl die weiteste Anreise. Es zeigte sich aber, dass die Städtepartnerschaft zwischen Wetzlar und Ilmenau auch bei den Gehörlosen lebendig ist. Es war ein schöner Tag und alle freuen sich, dass das nächste Jubiläum erst in 25 Jahren sein wird. *Simone Pfitzner*

Saarbrücken: Nachträgliche Gratulation

Nachträglich gratulieren wir Herrn Dieter Lacour, langjähriges treues Mitglied des Gehörlosenvereins Glück Auf Saarbrücken 1906 e.V. zu seinem 60. Lebensjahr (Geburtstag war Anfang November) und wünschen ihm Gottes Segen, Gesundheit, Glück und alles Gute.

Sachsen

Pfarrer Raik Fourestier, Hauptstr. 23, 01936 Schmorkau, Tel.: 035795/398590, Fax: 035795/398591, E-Mail: Landesleitung@gehoerlosenseelsorge-sachsen.de

Unsere Gottesdienste und andere Veranstaltungen

- Annaberg:** 20.12., 14.30 Uhr, Altenpflegeheim St. Anna, Parkstr. 37 (Sippel)
- Aue:** 30.11., 14.30 Uhr, Schneeberg, Kirchgemeindehaus, Frauengasse 5 (Abendmahl; Korb)
- Bautzen:** 14.12., 14 Uhr, Lutherhaus, Goschwitzstr. 28 (Groß)
- Borna:** 6.12., 14 Uhr Diakonisches Werk, Gerichtsweg 3 (Weithaas)
- Chemnitz:** 7.12., 14.30 Uhr, Gemeindehaus Schlossplatz 7, (Kaube)
- Dresden:** 21.12., 15 Uhr Dreikönigskirche (mit Weihnachtsspiel; Fourestier); Erwachsenentreff: 4. u. 18.12., 17.30 Uhr; Gebärdenchor: 9.12., 15 Uhr u. 16.12., 18 Uhr; Grundkurs des Glaubens: 15.12., 17 Uhr; Bibelgespräch: 15.12., 18.30 Uhr; Spielgruppe: 16.12., 18 Uhr; Sprechzeiten in der Dreikönigskirche: montags: 15-17 Uhr (Simone Wagner), dienstags 9-10 Uhr und 17-18 Uhr (Pfr. Raik Fourestier), mittwochs 14 - 16.30 Uhr (Barbara Hoffmann), oder jeweils nach Vereinbarung.
- Glauchau:** 14.12., 14.30 Uhr, Kirchgemeindehaus, Kirchplatz 7 (Abendmahl; Kluge)
- Leipzig:** 14.12., 15 Uhr, Taborkirche, Windorfer Str. 45 a (Weithaas); Bibelstunde: 2.12., 14.30 Uhr; Gesprächskreis: 2.12., 18 Uhr; Seniorentreff: 18.11., 14.30 Uhr; Erwachsenentreff: 18.11., 18 Uhr, jeweils Martinstr. 17; Sprechzeiten: Pfr. Martin Weithaas: mittwochs 14.30 - 16.30 Uhr, Frau Ilona Troeger: donnerstags 10-12 Uhr, Martinstr. 17, oder nach Vereinbarung; Tel. 0341/4 25 16 74, Fax: 0341/4 25 16 73, Bildtel.: 0341/4 25 16 75
- Leisnig-Oschatz:** 5.12., 14.30 Uhr, Leisnig, Superintendentur, Kirchplatz 3 (Jahn)
- Löbau-Zittau:** 13.12., 15 Uhr, Mittelherwigsdorf, Pfarrhaus (Groß)
- Marienberg:** 30.11., 14.30 Uhr, Olbernhau, Lutherhaus (Adventsfeier, Sieber)
- Meißen:** 7.12., 14.30 Uhr, Johanneskirchgemeinde, Dresdner Str. 26 (Kluge)
- Plauen:** 14.12., 14 Uhr, Marthaheim, Komturhof (Richter)
- Stollberg:** nach Vereinbarung, 14.30 Uhr, Altenpflegeheim Jacobihaus, Zwickauer Str.
- Wurzen:** 5.12., 15 Uhr, Haus der Diakonie, Bahnhofstr. 22 (Weithaas)
- Zwickau:** 21.12., 15. Uhr Lutherheim, Bahnhofstr. 22 (Richter); Bibelstunde, Lutherheim, Bahnhofstr. 22: 11.12., 14 Uhr (Seifert)

Westfalen

Pfarrer Benno Weiß, St.-Michael-Str. 2, 57072 Siegen, Tel./ST: 0271/52844,
Fax: 0271/20134, E-Mail: Benno.Weiss@gl-kirche-westfalen.de,
Internet: gl-kirche-westfalen.de

Gottesdienste und Veranstaltungen

Bad Oeynhausen: 20.12., 14.45 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Dietrich-Bonhoeffer-Haus, anschl. Weihnachtsfeier
Bad Berleburg: 22.12., 15 Uhr Festgottesdienst zu Weihnachten (Pfr. Weiß), anschl. Kaffeetrinken u. Unterhaltung, Raum D 3, Baumrain-Klinik
Bielefeld: 21.12., 15 Uhr Weihnachtsgottesdienst, anschl. Weihnachtsfeier, Bonhoeffer-Gemeindehaus; 11.12. Gemeindegottesdienst: 15.30 Uhr Kaffeetrinken, 16.30 Uhr Bibelstunde, 17.30 Uhr Mitarbeiterkreis; jeden 1. u. 3. Di. Gehörlosenverein Ravensberg, Seniorencafé im HGZ; 2.12., 13.45 Uhr Andacht im HGZ
Bochum: 27.12., 14.30 Uhr Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl, Ev. Kirche Laer, Grimmestr., anschl. Weihnachtsfeier im Gemeindehaus; immer Mi., 14 Uhr Gehörlosentreff Alsenstr.; 3.12., 17 Uhr „Meine Beerdigung – Warum jetzt schon planen?“ Frau Schimkat
Coesfeld: 6.12., 15 Uhr Gottesdienst, Kolpingbildungsstätte Gerlever Weg, 1, anschl. Weihnachtsfeier des GV Coesfeld
Detmold: 21.12., 15 Uhr Gottesdienst, anschl. Weihnachtsfeier, Gemeindezentrum, ev.-method. Kirche, Mühlenstr.; 8.12., 14.30 Uhr Treffen im Diakonischen Werk, Leopoldstr. 27; Kegeln: Ort Zeit bitte nachfragen
Dortmund: Anderer Tag! Andere Zeit! 20.12., 14.30 Uhr Adventsgottesdienst, anschl. Weihnachtsfeier des AGV Dortmund, Soziales Zentrum Westhoffstr.; 11.12., 14-18 Uhr Adventsfeier der Altestube, Soziales Zentrum; 4. u. 18.12., 15 Uhr Stammtisch im Mina-Sattler-Seniorenzentrum, Mergelteichstr. 10 (nahe DO-Zoo); **zusätzlich!** Mo., 15.12., 15.30 Uhr Adventsgottesdienst, Minna-Sattler-Seniorenzentrum; dienstags, 10-12.30 Uhr Offene Sprechstunde, Mina-Sattler-Seniorenzentrum
Finnentrop: 14.12., 14 Uhr Gottesdienst, anschl. Weihnachtsfeier, Kirche u. Pfarrheim St. Joseph
Gelsenkirchen: Anderer Tag! Andere Zeit! 25.12., 15 Uhr regionaler Weihnachtsgottesdienst, Altstadtkirche, anschl. Weihnachtsfeier, Gemeindehaus Altstadt
Gütersloh/Rheda: 7.12., 15 Uhr Adventsgottesdienst Advent, Ev. Stadtkirche Rheda, anschl. Adventsfeier, Gemeindehaus Ringstr. 60; 26.12., 14 Uhr regionaler Weihnachtsgottesdienst Ostwestfalen, Ev. Stadtkirche Rheda, anschl. Kaffeetrinken, Gemeindehaus Ringstr. 60
Steinhagen/Halle: Dezember kein Gottesdienst, kein Frauentreff u. Männerkreis
Hamm: 6.12., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Weihnachtsfeier, AGV Hamm, Gehörlosenzentrum, Stiftsstr. 15
Herford/Bünde: 13.12., 15 Uhr Familiengottesdienst, Laurentiuskirche Bünde, anschl. Weihnachtsfeier, Bonhoeffer-Haus; 14.12., 15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Laurentiuskirche, anschl. Weihnachtsfeier, Kaffee, Kuchen frei, Gemeindehaus; 19.12., 15 Uhr Gemeindegottesdienst, Weihnachtsfeier, Haus der Kirche, Hansastr. 60; 24.12. Heiligabendgottesdienst bitte nachfragen
Herne: 13.12., 14 Uhr Gottesdienst, Kreuz-Kirche, anschl. Weihnachtsfeier, Steil-Haus; 9.12., 14.30 Uhr Frauenstunde mit Weihnachtsfeier, Ludwig-Steil-Haus; freitags, 20 Uhr Gehörlosentreff, Steil-Haus, Eingang Hermann-Löns-Str.
Iserlohn: 13.12., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Weihnachtsfeier, DRK-Heim Karnacksweg 14
Lippstadt: 13.12., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Weihnachtsfeier, Gemeindehaus Stadtmitte; 4.12., 19 Uhr „Abgeltungssteuer“ u. 18.12., 19 Uhr „Weihnachtsfeier“, Gehörlosentreffpunkt, Martin-Niemöller-Haus, Brüderstr. 13
Soest: Dezember kein Gottesdienst; 3.12., 15 Uhr GI-Treffpunkt „Koch- und Backstunde“; 17.12., 15 Uhr „Weihnachtsfeier“, Propst-Nübel-Str. 5; 10.12., 15-17 Uhr Plaudertreff, Diakonisches Werk, Propst-Nübel-Str.5

Lübbecke: 21.12., 15 Uhr Gottesdienst, St. Andreas-Kirche, anschl. Weihnachtsfeier im Gemeindehaus nebenan
Lüdenscheid: zurzeit kein Gottesdienst
Lünen: 7.12., 14.30 Uhr Adventsgottesdienst, St. Georg-Stadtkirche, anschl. Kaffeetrinken Gemeindehaus nebenan; 10.12., 14 Uhr Gehörlosentreff mit Adventsfeier, Gemeindehaus St. Georg
Minden: 7.12., 15 Uhr Gottesdienst, Petri-Kirche, anschl. Weihnachtsfeier im Gemeindehaus
Münster: 20.12., 15 Uhr ökumen. Weihnachtsgottesdienst
Anderer Ort! Kath. Kirche Nienberge, anschl. Weihnachtsfeier des GV, Münster im Gasthof „Zur Post“
Steinfurt: Termin bitte nachfragen, 14 Uhr, Seniorenclub, AWO am Bahnhof
Ochtrup: 20.12., 15 Uhr Weihnachtsgottesdienst, Ev. Kirche, anschl. Kaffeetrinken, Ev. Gemeindehaus
Paderborn: 14.12., 15 Uhr Gottesdienst, Krypta Abdinghof-Kirche, anschl. adventliches Kaffeetrinken, Paul-Gerhardt-Haus
Recklinghausen: 20.12., **14 Uhr** Gottesdienst mit Abendmahl, anschl. Weihnachtsfeier, Gehörlosenzentrum Oerweg
Rheine: 13.12., 15 Uhr Adventsgottesdienst, Gemeindehaus St. Konrad-Kirche, anschl. Weihnachtsfeier GV Rheine, Gemeindehaus nebenan; 2.12., 14 Uhr Altentreff, Jugendheim, St. Konrad-Kirche, Rheine-Gellendorf
Siegen: 13.12., 15 Uhr Adventsgottesdienst, anschl. gemeins. Weihnachtsfeier GV Siegerland u. GSKC Siegen-Wittgenstein mit Kaffeetrinken, Abendessen-Büfett u. Kulturprogramm; 24.12., 15.30 Uhr Festgottesdienst zu Heiligabend, anschl. Kaffee; 31.12., 19 Uhr Silvesterfeier, Gehörlosenzentrum; 2., 9., 16. u. 23.12., 14-19 Uhr Gehörlosen-Café; 5., 12. u. 19.12., 20 Uhr Stammtisch des GSKC Siegen-Wittgenstein, alle Veranstaltungen im Gehörlosenzentrum Siegen, Sieghütter Hauptweg 100
Unna: Dezember kein Gottesdienst; 5. u. 19.12., 13-18 Uhr Gehörlosen-Treffpunkt, Seniorentreff „Fässchen“, Hertinger Str. 12
Bergkamen-Oberaden: 20.12., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Weihnachtsfeier GV Oberaden, Martin-Luther-Kirche u. -Zentrum, Preinstr.
Witten: 13.12., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Weihnachtsfeier Ruhrtaler GV, Gehörlosen-Treffpunkt, Dortmunder Str. 13
Erndtebrück: Dezember kein Gottesdienst

Termine

Regionale Weihnachtsgottesdienste in Rheda, Gelsenkirchen und Siegen

Berichte

Westfälischer Gemeindegottesdienst in Unna

Am 1.11. hatten wir die 2. ordentliche Gemeindegottesdienstversammlung des Jahres 2008 im Haus der Kirche in Unna. 45 Personen haben teilgenommen, 21 Gehörlosengemeinden waren vertreten. Wolfgang Dworak ist als westfälischer Delegierter für die Konferenz der Deutschen Gehörlosengemeinden nach 7 Jahren aus gesundheitlichen Gründen zurückgetreten, Angela Neumann von der Gehörlosengemeinde Recklinghausen



sen wurde neu gewählt, ebenso Dora Dohm von der Gehörlosengemeinde Iserlohn als stellvertretende Delegierte. Juliane Klein von der Gehörlosengemeinde Steinhagen macht weiter. Weitere Themen:

- alle Gemeindeglieder/innen berichten aus ihrer Gemeinde: Wie klappt es mit Kirche und Gemeindehaus der hörenden Gemeinde?
- Westfälisches Missionsfest: Was war gut? Was können wir noch verbessern?
- Neues aus der Gehörlosenmission: Bericht von der Missionskonferenz
- Bericht mit Fotos: Kinder- und Jugendfreizeit im Sommer 2008
- Weiterbildung für gehörlose Mitarbeiter/innen, Bericht und Erfahrungsaustausch, weitere Wünsche für Themen, 1x oder 2x im Jahr?
- Kollektenplan 2009,
- Informationen von der DAFEG-Mitgliederversammlung, z. B. neuer Vorstand

Andacht am Anfang, Abendmahlsfeier zum Abschluss, Mittagessen und Kaffeetrinken: Auch für Leib und Seele war gut gesorgt.

Westfälischer Konvent der Gehörlosenseelsorge



Auf mehrfachen Wunsch haben wir uns zum Gesamtwestfälischen Konvent am 5.11. in Haus Villigst, Schwerte getroffen. 16 von 19 Gehörlosenseelsorger/innen haben teilgenommen. Unsere Themen: Andacht, DAFEG-Projekt „Chatseelsorge für Gehörlose und Hörgeschädigte“, Homepage der westf. Gl-Seelsorge, Westfälischer Gehörlosenkaffee, Finanzierung regionaler und überregionaler Veranstaltungen, z. B. Kaffee und Kuchen beim Missionsfest, Patientenverfügung für Gehörlose, Losungen für Gehörlose 2009, Fortbildung: a) Themen für das Winterseminar in Berlin: Bilingualer Unterricht an der Gl-Schule, Gehörlosengruppen mit Migrantinnen- oder Aussiedlerhintergrund, Großstädtische Gehörlosen-Szene, gebärdensprachl. Führung durchs Jüdische Museum, Humboldt-Universität (Sabine Fries) und religiöse Gebärden, Prof. Günther und Gebärdensprachpädagogik, Gebärdensprach-Poesie. b) Pastoralkolleg gemeinsam mit dem Rheinland?, Turnus des Westfälischen Konventes, Nachfolge von Benno Weiß, Verabschiedung Benno Weiß, Verschiedenes: Trägerverein zur Förderung der Gehörlosenseelsorge, der Schwerhörigenseelsorge und der Blinden- und Sehbehindertenseelsorge, Westf. Gl-Kirchentag 2010. In den Pausen und beim Mittagessen und Kaffeetrinken war auch für persönliche Unterhaltungen Gelegenheit.

Kunst in Dortmund

Inzwischen trafen sich dreimal einige Personen um unter Anleitung der Malerin Christine Pollmeier eigen kleine Kunstwerke anzufertigen. Das Ergebnis kann sich sehen lassen! Ein neuer Kurs ist für 2009 geplant.



Württemberg

Diakonin Karin Haag, Heilbronner Str. 180, 70191 Stuttgart,
Tel.: 0711/1656-194, Fax: 0711/1656-366,
E-Mail: Haag.K@diakonie-wuerttemberg.de

Gottesdienste – Versammlungen – Veranstaltungen

Bad Mergentheim: 10.12., 14-18 Uhr Plaudertreff, Diakonische Bezirksstelle, Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Calw: 14.12., 14.30 Uhr Gottesdienst, Andreähaus, Lederstr. 32, anschl. Weihnachtsfeier im Rössle; 17.12., 14 Uhr Bibelstunde, Diakonische Bezirksstelle, Altbürger Str. 1, anschl. Kaffeetrinken

Ehningen: 24.12., 14 Uhr Gottesdienst, Ev. Kirche, anschl. Weihnachtsfeier im Gemeindehaus

Erzingen-Schömburg: 14.12., 14 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Ev. Gemeindezentrum, anschl. Adventsfeier

Freudenstadt: 7.12., 14 Uhr Gottesdienst, Martinskirche, anschl. Beisammensein im Gemeindehaus; 18.12., 14-17 Uhr Gehörlosentreff, Gemeindehaus Martinskirche (beim Hauptbahnhof)

Göppingen: 14.12., 14 Uhr Gottesdienst mit Weihnachtsspiel, Gemeindehaus Oberhofenkirche, Ziegelstr., anschl. Kaffeetrinken, gemütliches Beisammensein

Heilbronn: 20.12., 14 Uhr Gottesdienst, Christuskirche, Südstr. 116; 6.12., 14.30 Uhr Bibeltreff, Gemeindehaus, Südstr. 118; 11.12., 14.30 Uhr Seniorenclub, Gemeindehaus, Südstr. 118

Hüttlingen: 7.12., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Adventsfeier für Groß u. Klein, Kaffee, Gebäck, „Die Wichtel kommen!“

Kornthal-Münchingen: 13.12. Begegnungsgruppe für Gehörlose u. Schwerhörige mit Alkoholproblemen u. deren Angehörige, Fahrt zur Weihnachtsfeier nach Nürnberg

Ludwigsburg: 14.12., 14.30 Uhr Gottesdienst mit Weihnachtsfeier, Gemeindehaus Auferstehungskirche, Schorndorfer Str. 76-78

Öhringen: 15.30 - 17.30 Uhr Treffpunkt der Gehörlosen, Konferenzraum Jugendhilfe, Diakoniegebäude, Poststr. 60, Kinder gehörloser Eltern können sich parallel dazu treffen, spielen, basteln, reden und Freunde finden

Reutlingen: 13.12., 14.30 Uhr Gottesdienst u. Weihnachtsfeier, neues Gemeindezentrum Kreuzkirche; 24.12., 18 Uhr Heiligabendgottesdienst mit der hörenden Gemeinde, Kreuzkirche

Schwäbisch Gmünd: 14 Uhr Gottesdienst, St. Vinzenz, Rektor-Klaus-Str. 8, anschl. Beisammensein, Kaffee, Kuchen, Gemeinschaftsraum des Zentrums

Schwäbisch Hall: 9.12., 11 Uhr Weihnachtsfeier, Gasthof „Haller Hof“, Schwäbisch Hall-Hessental; 24.12., 18 Uhr Krippenspiel mit Dolmetscher, Kirche Hollenbach

Schwaikheim: 7.12., 12.30 Uhr Mittagessen, Jakobushaus, 14.30 Uhr Gottesdienst, Mauritiuskirche, anschl. Adventsfeier, Jakobushaus, Seitenstr. 36

Stuttgart: 7.12., 10 Uhr Gottesdienst mit hörender Gemeinde, Markuskirche, anschl. Mittagessen u. Kaffeetrinken, Ende gegen 14 Uhr; 14.12. Weihnachtsfeier, „Haus am See“, 14.30 Uhr Gottesdienst, Markuskirche; 18.12., 14.30 Uhr Andacht für Gehörlose, Botnang, Karl-Wacker-Heim, anschl. Kaffeetrinken; 12.12., 19 Uhr Presseclub, Gehörlosenzentrum, Hohenheimer Str. 5

Tuttlingen: 6.12., 14 Uhr Weihnachtsgottesdienst, Ev. Stadtkirche, Bahnhofstr. 13, anschl. Weihnachtsfeier, Gemeindehaus

Ulm: 21.12., 14.15 Uhr Gottesdienst, Dreifaltigkeitskirche, Haus der Begegnung, Grüner Hof 7, anschl. Beisammensein

Winnenden: Gottesdienst jeden Sonntag 9.45 Uhr, Stadtbereich Paulinenpflege

Schwerhörigenseelsorge

Stuttgart-Büsnau: 14.12., 9.30 Uhr Gottesdienst, Versöhnungskirche, anschl. Mittagessen

Beratung für Hörgeschädigte

Heilbronn: dienstags, 23. u. 30.12., 14.30-17 Uhr Offene Sprechstunde für Bürgerinnen u. Bürger aus dem Stadt- u. Landkreis Heilbronn, Schellengasse 7+9

Stuttgart: dienstags, 14-16.30 Uhr Offene Sprechstunde für Hörgeschädigte Bürgerinnen u. Bürger aus Stuttgart, Heilbronner Str. 180; Keine Sprechstunden am 23. u. 30.12.!

Termine 2009

20.-27.4., Studienreise Elsass und Lothringen/Frankreich
6.-16.7., Erlebnis- u. Erholungsreise Ungarn
7.-17.9., Erholungsfreizeit für Senioren Merzig/Saarland
3.-10.10., Berg- u. Erlebnisreise Sils Maria/Engadin

Berichte

Kur- und Erholungsfreizeit in Bad Brückenau

Urlaub im Herbst muss nicht kalt sein. So erleben wir es in den Tagen vom 8.-18.10. in Bad Brückenau in der Bayerischen Rhön. Morgens ist oft Nebel, aber sobald die Sonne durchbricht ist es wunderschön. 26 Gehörlose sind wir und untergebracht im Hotel „Jägerhof“, einem großartigen Komplex von mehreren Gebäuden. Schwimmbad und Sauna, Parkanlagen und Gärten laden uns ein. Direkt gegenüber ist das Areal „Staatsbad Brückenau“. Diakonin Karin Haag leitet die Freizeit und Pfr. i. R. Fritz Lenhard, wie immer „in Reichweite“, ist als Mitarbeiter eingesprungen, da Pfrin. Monique Klaeger erkrankt ist. Täglich nach dem Frühstück lädt Karin Haag auf dem Parkplatz zum willkommenen Frühsport ein. Nach einer Stunde Erholung beginnt 11 Uhr im Saal eines kleinen Häuschens die Bibelstunde. Wir behandeln das Buch Ruth, den Beginn der Ahnenreihe, aus der König David und Jesus Christus hervorgingen. Nachmittags spazieren wir zwischen den Gebäuden des Staatsbades umher, setzen uns ins Kurmittelhaus, trinken ein Glas Heilwasser und „lauschen“ den Musikern auf der Bühne. Die Kräftigen unter uns machen eine lange Wanderung durch den Kurpark im Sinnatal. Müde kommen wir täglich zum Abendessen zurück, danach klingt der Tag aus mit Plaudern und Gesellschaftsspielen oder Fotos der Freizeit, die mit Beamer auf Leinwand projiziert werden. Mehrere Ausflüge in die Nähe bieten sich an. Die Altstadt Brückenau ist drei km entfernt, dort spazieren wir durch die Fußgängerzone, setzen uns in ein Kaffeehaus, besuchen das Fahrradmuseum oder wandern. Der Linienbus bringt uns jedes Mal wieder gut zurück. Mit der hörenden Gemeinde feiern wir am Sonntag Gottesdienst in der Christuskirche mit Goldener Konfirmation und Abendmahl, alles gedolmetscht von Karin

Haag. Drei Halbtagesausflüge mit dem Bus können wir unternehmen: beim ersten fahren wir durch die herrliche kuppelige Rhön zur Wasserkuppe und zum DDR-Grenzwachturm „Dreiländereck“. Der zweite Busausflug führt von der Rhön in den Spessart zu der Stadt Lohr am Main mit wunderschönen Fachwerkhäusern. Beim dritten Ausflug fahren wir in die Nähe von Fulda zur Fasanerie, Hessens schönstem Barockschloss, und weiter zur Bischofsstadt Fulda, wo wir den Dom besichtigen und auch das Grab des Heiligen Bonifatius (Missionar vor allem im Frankenland). Am 16.10. feiert Anna Bauknecht Geburtstag, sie bekommt als Geschenk das Spiel „Mensch ärgere dich nicht!“ in Großausgabe. In der letzten Nacht gibt es den ersten Frost und nach dem Frühstück nehmen wir Abschied von allen Freunden, vom Hotel und dem schönen Brückenau. Herzlichen Dank allen, die dabei waren, vor allem Karin Haag und Fritz Lenhard!
Hohnsbeen

O sole mio am Gardasee

Eine vergnügte Truppe von 40 Hörbehinderten hat im September eine Woche lang den Gardasee, die Landschaft um den Gardasee und den Bardolino-Wein, der dort wächst, genossen. Das Hotel Eden in Brenzone war für uns wie ein Vorgeschmack auf das Paradies: Edel und so recht zum Genießen und Erholen. Ausflüge nach Verona, Malcesine, Sirmione, Limone und andere schöne Stätten rund um den Gardasee, haben uns gezeigt: Die Italiener haben ein Herz für Gehörlose. Ob wir mit der Seilbahn auf den Berg Baldo bei Malcesine hinauf fuhren, ob wir in Verona die große Arena besuchten, ob wir die vielen Skaliger-Burgen rund um den Gardasee besuchten und auf deren Türme schwer schnaufend hinaufgestiegen sind, immer hat uns das Zauberwort „gruppo sordomuto!“ alle Türen geöffnet, und zwar zum Null-Tarif! Gruppo sordomuto (zu deutsch: „Gruppe Taubstummer“), wenn die Damen oder Herren, die den Eintritt kassierten, dieses Wort hörten, haben sie uns freundlich angelächelt und uns durch die Absperrung hindurch gewunken oder Freikarten in die Hand gedrückt. Für uns als Schwaben war das besonders schön, denn so haben wir die Gondelfahrt auf den Berg oder die beeindruckende Arena oder die Burgen mit dem herrlichen Ausblicken doppelt genossen: Sparen und genießen. Auf diese Art haben wir miteinander in fröhlicher Gemeinschaft eine erlebnisreiche und wunderschöne Woche am Gardasee erlebt.



Österreich

Ev. Gehörlosendienst, Pfarrerin Manuela Briggel,
Börnergasse 16, A-1190 Wien, Mobil-Tel. +43-664/5345278

Gebärden-Gottesdienste

Graz: So., 21.12., 14 Uhr, Ev. Heilandskirche, Kaiser-Josef-Platz 9, anschl. Treffen bei Kaffee u. Kuchen

Wien: So., 7.12., 15 Uhr, Weinbergkirche, Börnergasse 16, anschl. Treffen bei Kaffee u. Kuchen

Herausgeber und Verlag: Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Evangelische Gehörlosenseelsorge (DAFEG) e. V., Geschäftsstelle (zugleich Redaktionsanschrift und Abonnentenverwaltung): Ständeplatz 18, 34117 Kassel, Tel.: (0561) 7394051, Fax: (0561) 7394052, E-Mail: dafeg@t-online.de
Redaktion Hauptseiten: Ronald Ilenborg (V.i.S.d.P., ri), Dorothea Engelbrecht (de), Cornelia Grau (cg), Dr. Roland Krusche (rk), Roland Martin (rm), Gerhard Wolf (gw);
Redaktion Länderseiten: Reinhold Engelbertz (re).
Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Bücher kann keine Gewähr übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Anzeigenverwaltung: Felchner-Verlag, Alte Steige 26, 87600 Kaufbeuren, Tel.: 08341/871401, Fax.: 08341/871404, E-Mail: verlagsbuero-felchner@t-online.de
Druck: Druckerei Vetter, IV. Industriestr. 4, 68766 Hockenheim, Tel.: 06205/7961, Fax: 06205/17321, E-Mail: druckerei_vetter@t-online.de
Bezugsgebühr: Einzelexemplar -,85 Euro zzgl. Versandkosten, Jahresabonnement 12 Euro inkl. Versand.
Erscheint monatlich.
ISSN 0042-0522





Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

- 1.12. Ursula Münch, Feldafing, 97 J.
1.12. Christel Szesny, Essen, 70 J.
- 2.12. Gertrud Dollinger, Nürnberg, 92 J.
2.12. Erika Leisering, Frankfurt/M., 91 J.
2.12. Erich Lenke, Bad Wörishofen, 88 J.
2.12. Eva Wiegold, Witten, 86 J.
2.12. Waltraud Voullieme, St. Michaelisd. 85 J.
2.12. Lieselotte Kreft, Herford, 84 J.
2.12. Tihomir Kovjanic, Hemmingen, 70 J.
- 3.12. Magdalena Rhein, Aschaffenburg, 89 J.
3.12. Dorothea Drews, Berlin, 87 J.
3.12. Herbert Rogalski, Stuttgart, 87 J.
3.12. Barbara Beilborn, Marburg, 82 J.
3.12. Reinhard Rohm, Ulm, 70 J.
- 4.12. Hildegard Temnitz, Berlin, 89 J.
4.12. Franziska Molitor, Nieder-Olm, 85 J.
4.12. Paul Betz, Poppenweiler, 83 J.
4.12. Ursula Morawith, Hannover, 75 J.
4.12. Inge Dölling, Knüllwald-Rengshsn., 60 J.
- 5.12. Dorothea Apel, Detmold, 89 J.
- 6.12. Hilde Fink, Erbach, 89 J.
6.12. Erika Weiß, Berlin, 89 J.
6.12. Erna Sievert, Enger, 86 J.
6.12. Liselotte Nimtz, Wiesbaden, 83 J.
6.12. Lieselotte Kollert, Berlin, 82 J.
6.12. Dorothea Gschwind, Ravensburg, 80 J.
6.12. Margot Langrock, Leipzig, 80 J.
6.12. Bernhard Klawikowski, Finnentrop, 75 J.
6.12. Lieselotte Lehmann, Herford, 75 J.
6.12. Christine Bertram, Landwehr, 70 J.
- 7.12. Katharina Kern, Freiamt-Brettent., 95 J.
7.12. Hans Damerow, Leipzig, 90 J.
7.12. Susanne Grehl, Leipzig, 84 J.
7.12. Helga Korb, Fürstenwalde, 65 J.
- 8.12. Waltraud Schröder, Rostock, 70 J.
8.12. Christa Mittländer, Dresden, 60 J.
8.12. Helga Pönitz, Berlin, 60 J.
- 9.12. Walburga Baur, Schwäb. Gmünd, 85 J.
9.12. Herta Pflugfelder, Dettenhausen, 60 J.
- 10.12. Irmgard Rusteberg, Berlin, 85 J.
10.12. Heinrich Feuerstein, Winnenden, 65 J.
10.12. Ulrich Fernickel, Crailsheim, 60 J.
- 11.12. Helene Linkenheil, Schwäb. Gmünd, 87 J.
11.12. Elli Schmuck, Mihla, 84 J.
11.12. Rita Bosch, Gammertingen, 80 J.
- 12.12. Irma Rathke, Berlin, 95 J.
12.12. Elsbeth Heuer, Bremen, 85 J.
12.12. Walter Woytal, Hille, 94 J.
12.12. Rosel Bauchspies, Jena, 84 J.
- 12.12. Rudi Illmer, Berlin, 82 J.
12.12. Margarete Rapp, Sigmaringen, 80 J.
12.12. Gisela Mohr, Berlin, 65 J.
12.12. Odilia Osyugus, Remscheid, 65 J.
- 13.12. Rosa Xyländer, Leipzig, 95 J.
13.12. Heinz Stöhr, Kauschwitz, 87 J.
- 14.12. Josef Mischke, Motzen, 85 J.
14.12. Wilhelm Klumpp, Freudenstadt, 82 J.
14.12. Elfriede Gintrowski, Bockenem, 80 J.
- 15.12. Elsbeth Hrubesch, Friedberg, 82 J.
15.12. Bertie Holdau, Bischofsheim, 80 J.
15.12. Renate Bürkel, Vaihingen/Enz, 60 J.
15.12. Annette Winkler Hörstel-Riesenb., 60 J.
- 16.12. Barbara Pfeffer, Zapfendorf, 80 J.
16.12. Max Ulrich, Neunkirchen, 80 J.
16.12. Ruzica Manojlov, Stuttgart, 75 J.
- 17.12. Emma Wolf, München, 86 J.
17.12. Johanna Zickert, Dresden, 81 J.
17.12. Gerd Galowski, Essen, 70 J.
- 18.12. Margot Konetzke, Berlin, 87 J.
18.12. Karl Haug, Stuttgart, 82 J.
18.12. Christa Kaaden, Garbsen, 60 J.
- 19.12. Hildegard Bessel, Bünde, 89 J.
19.12. Reinhard Kreft, Herford, 89 J.
19.12. Ingeborg Hirsch, Berlin, 86 J.
19.12. Herminegild Schwark, Weimar, 83 J.
19.12. Horst Gruhle, Dresden, 82 J.
19.12. Friedrich Horst, Remch.-Nöttingen, 60 J.
- 20.12. Elfriede Heinke, Immenhausen, 96 J.
20.12. Berta Guhr, Heidenrod-Kemel, 93 J.
20.12. Hella Walter, Hamburg, 84 J.
20.12. Christa Bauer, Reichelsheim, 70 J.
20.12. Ingeborg Gross, Bremen, 84 J.
- 21.12. Frieda Hilbrich, Hildesheim, 88 J.
21.12. Anneliese Gerkrath, Schwerte, 83 J.
21.12. Margot Ungeremann, Dohna, 82 J.
21.12. Thea Babilon, Wenden, 80 J.
21.12. Wilhelm Peit, Gersthofen, 80 J.
21.12. Marianne Wolf, Elz, 70 J.
21.12. Ruth Caspers, Essen, 65 J.
- 22.12. Karl Mielitz, Berlin, 88 J.
22.12. Günter Tamm, Grotzsch, 88 J.
22.12. Anni Becker, Osterode, 86 J.
22.12. Hertha Barnautzke, Zehdenick, 84 J.
22.12. Mathilde Danzer, Frankfurt/M., 83 J.
22.12. Theresia Wöhrle, Ebersbach, 80 J.
22.12. Dieter Hoffmann, Soest, 70 J.
22.12. Klaus Schulze, Weinheim, 70 J.
22.12. Hans-Peter Bruns, Bielefeld, 65 J.
- 23.12. Luise Flach, Gladenbach, 94 J.
23.12. Lydia Volzer, Fellbach, 94 J.
23.12. Elsa Kiesewalter Bayreuth, 89 J.
23.12. Emma Peters, Hamburg, 89 J.
23.12. Ursula Bock, Berlin, 87 J.
23.12. Irene Albrecht, Kieselbach, 81 J.
23.12. Lothar Bieneke, Berlin, 70 J.
- 24.12. Christel Geisselmann, Pforzheim, 70 J.
- 25.12. Martha Schnell, Trossingen, 94 J.
25.12. Erika Petersburs, Essen, 88 J.
25.12. Reinhold Ritzrau, Nürnberg, 70 J.
25.12. Renate Schreiber, Algermissen, 70 J.
25.12. Wolfgang Igersky, Bremen, 60 J.
- 26.12. Klaus Langrock, Leipzig, 83 J.
26.12. Ellen Münzfeld, Berlin, 80 J.
26.12. Betti Strobelt, Gundelsheim, 75 J.
26.12. Rudolf Wagner, Langgöns-Cleeb., 75 J.
26.12. Margarete Kaschner, Neunkirchen, 70 J.
26.12. Waltraud Schwinn, Herborn, 70 J.
- 27.12. Hans-Joachim Brücker, Schwaikh., 80 J.
27.12. Gertrud Fischbach, Haiger, 70 J.
27.12. Jovanka Böttcher, Garbsen/Berenb., 65 J.
- 28.12. Katharina Engelhardt, Schweinf., 82 J.
28.12. Ewald Schmidt, Deinste, 80 J.
28.12. Klaus Peter Nicksch, Lübbenau, 65 J.
- 29.12. Lisa Höhns, Nartum, 92 J.
- 30.12. Magdalene Oelmüller, Lemgo, 89 J.
30.12. Agate Bruttel, Gaienhofen, 86 J.
30.12. Gerhard Dimmerling, B. Salzschliff, 80 J.
30.12. Frank Wohlfahrt, Rüsselsheim, 60 J.
- 31.12. Christine Martin, Freiburg, 90 J.
31.12. Irmgard Stintmann, Lübben, 90 J.
31.12. Elsa Englmaier, Calw, 88 J.
31.12. Elfriede Holzhüter, Pinneberg, 86 J.
31.12. Heinz Wilmking, Bielefeld, 80 J.
31.12. Dieter Knüppel, Karlsruhe, 65 J.
31.12. Hans-Jürgen Malessa, Duderst., 65 J.





Weihnachts-Sudoku

Dieses Paket ist in 6 Felder aufgeteilt. Jedes Feld besteht aus 6 Kästchen. Füllen Sie die leeren Kästchen mit den passenden Symbolen aus (Herz, Lebkuchen, Kerze, Schneeflocke, Tannenbaum und Stern). In jedem der 6 Felder darf jedes Symbol nur einmal vorkommen. Und auch in jeder Zeile (waagrecht und senkrecht) soll jedes Symbol einmal vorkommen. Rätsel dieser Art heißen Sudoku - sie sind normalerweise mit Zahlen auszufüllen, aber man kann genauso gut andere Symbole nehmen.

Plätzchen

Jetzt ist Plätzchenzeit. Marie will für einige Kolleginnen Tütchen zusammenstellen mit ihren selbstgebackenen Plätzchen. Der Inhalt der Tütchen sollte möglichst gleich sein. - Wenn Sie genau hinschauen, können Sie sehen, dass nur in zwei Reihen genau die gleichen Plätzchen liegen. Welche Reihen sind das? (Beachten Sie, dass manche Plätzchen zwar zur gleichen Sorte gehören, aber doch Unterschiede aufweisen.)



Alle Jahre wieder ... erscheinen im November neue Weihnachtsmarken (mit Zuschlag) der Deutschen Post, je eine Marke für Postkarte und für Brief. Wer Weihnachtsmarken kauft, hat besonders schöne Marken für seine Weihnachtspost und tut auch noch etwas Gutes: Der Zuschlag (20 oder 25 Cent) kommt vollständig der „Freien Wohlfahrtspflege“ zu Gute. Gefördert werden soziale Projekte von Diakonie, Caritas, Arbeiterwohlfahrt, Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland, Paritätischem Wohlfahrtsverband und Deutschem Roten Kreuz

Hier sind einige Weihnachtsmarken aus den letzten drei Jahrzehnten zusammengestellt. Bringen Sie die Marken in die richtige zeitliche Reihenfolge (auf den meisten steht eine Jahreszahl, auch die Porto-Beträge helfen weiter). Dann ergeben die Buchstaben auf den Marken die Lösung für das Weihnachts-Preisrätsel. Die Lösung besteht aus 5 Wörtern: Etwas, was auf vielen Weihnachtsbildern zu sehen ist. Zwischen den Wörtern ist jeweils ein *.

Viel Spaß beim Raten!

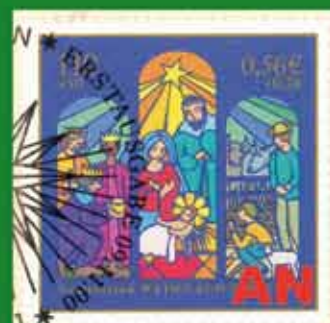
Wenn Sie die Lösung auf eine Postkarte schreiben und bis zum 5. Januar 2009 schicken an: Roland Martin, Römerstraße 41, 70180 Stuttgart, dann können Sie gewinnen.

1. Preis 50 € / 2. Preis 30 € / 3. Preis 20 € /

Sie können die Lösung auch per Fax schicken an: 0711 / 607 66 10 oder als E-Mail an: martin@markus-gemeinde-stuttgart.de.

Lösung und Bekanntgabe der Gewinner kommt im Februar-Heft!

WEIHNACHTSRÄTSEL





Das Evangelium nach Markus Gott ist uns nahe gekommen



Schon seit Jahrhunderten wird jedem Evangelisten ein Symbol zugeordnet. Für Markus ist es der Löwe. Dieser hier stammt aus dem Evangeliar von Echternach, entstanden um 690 n.Chr. Das Evangeliar wurde in Irland geschrieben und illustriert.

Das Markusevangelium ist vermutlich das älteste der vier Evangelien. Und das kürzeste. Man kann es bequem an einem gemütlichen Leseabend lesen.

Wir wissen nichts über den Autor. Er gibt sich nicht klar zu erkennen. Das Evangelium wurde schon sehr früh einem Markus zugeschrieben, der ein enger Mitarbeiter von Petrus war und deswegen viele Detail-Informationen von Petrus hätte aufnehmen können.

Auch über die Zeit wissen wir nichts Genaues. Petrus ist vermutlich 64 nach Christus unter Kaiser Nero gestorben. Und 70 n. Chr. haben die Römer den jüdischen Tempel in Jerusalem zerstört, die Nachklänge davon finden wir in Kapitel 13. Daher glauben viele, dass das Markusevangelium zwischen 64 und 70 aufgeschrieben wurde, also etwa 35 Jahre nach Jesus Tod und Auferstehung.

Noch etwas fällt auf beim Lesen des Markusevangeliums: Es fängt mitten im Leben von Jesus an. Wir erfahren nichts über die Geburt oder das Elternhaus von

Jesus – anders als im Matthäus- oder Lukasevangelium.

Aber wir erfahren doch etwas über seine „Vor-Geschichte“. Gleich der erste Satz sagt, worum es geht: „Dies ist der Anfang des Evangeliums von Jesus Christus, dem Sohn Gottes.“ Aha, dieser Jesus ist also der Sohn Gottes. Gott hat also als Mensch auf der Erde gelebt. Als Kind von Maria und Joseph – wie wir bei Matthäus und Lukas erfahren - aber das für Markus Wichtigere ist, dass er Gottes Sohn ist. Für ihn sind Geburt und Kindheit nicht so wichtig wie die Frage: was bedeutet es, dass Gott Mensch wurde?

Und so kommen in den ersten elf Versen gleich drei „Autoritäten“ vor, die erklären sollen, dass Jesus der Sohn Gottes ist:

Als erstes sprechen Profeten davon, dass Gott selbst zu den Menschen kommen wird und einen schicken wird, der ihn schon einmal ankündigt.

Danach ist von Johannes dem Täufer die Rede, der von sich sagt, dass er genau dieser „Wegbereiter“ für den Sohn Gottes ist.

Und als Dritter redet in Vers 11 auch noch Gott selbst: „Du bist mein geliebter Sohn...“. Markus scheint es im ganzen Evangelium um dieses Thema zu gehen: wer ist dieser Jesus?

Noch etwas fällt auf beim Lesen: Ursprünglich hörte das Markusevangelium vermutlich mit den Sätzen auf: „Zitternd vor Angst liefen die Frauen vom Grab weg. Sie hatten solche Angst, dass sie niemand etwas davon erzählten.“ (Kapitel 16, Vers 8)

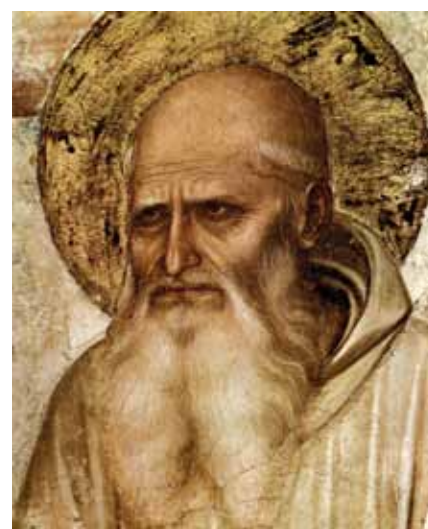
Was war passiert? Jesus wurde getötet, weil die Mächtigen Angst hatten, dass er das ganze Volk durch seine Lehre und Taten in Aufruhr bringt. Als die Jüngerinnen drei Tage nach Jesus Tod zur Grabhöhle gehen, ist das Grab leer und von der Leiche keine Spur. Plötzlich ist da ein Mann, der den Frauen sagt, dass Jesus von den Toten auferstanden ist. Das ist zuviel. Die Frauen laufen ängstlich

vom Friedhof weg.

Ein seltsames Ende für eine Biographie von Jesus. Jesus tot, die Leiche weg, drei Freundinnen von ihm in heller Aufregung und ein Unbekannter, der etwas von Auferstehung erzählt. Offensichtlich war es für die Menschen damals nicht leichter zu glauben, dass ein Toter auferstehen kann, als für uns heute. Mit diesen ursprünglich letzten Worten des Markusevangeliums will der Autor seine Leser wohl herausfordern: hättest du es gedacht? kannst du das glauben? Komm, lies noch einmal von vorne und guck, wie das Ende zu diesem Leben von Jesus passt.

Etwa 100 Jahre später hat man dann die letzten 11 Verse an das Markusevangelium angehängt. Dann standen nicht mehr die erschreckten schweigenden Frauen am Schluss, sondern die Ausbreitung der frohen Botschaft von der Auferstehung in die ganze Welt.

Noch etwas überrascht am Markusevangelium: ziemlich genau in der Mitte des Evangeliums gibt es eine überraschende Wende. Jesus heilt Kranke, vergibt Menschen mit großer



Ausschnitt aus dem Freskenzyklus im Dominikanerkloster San Marco in Florenz von Fra Angelico: Der Kopf des Evangelisten Markus. Entstanden um 1437-1446.

Selbstverständlichkeit die Sünden und redet mit großer Kraft von Gott. Und immer wieder fragen sich die Leute: was ist das für einer? wie kann der das? Selbst seine Jünger, die Tag und Nacht mit ihm zusammen sind, sind ratlos.

Ab der Mitte des Markusevangeliums, ab Kapitel 8 Vers 27, lüftet sich langsam das Geheimnis um Jesus Identität. Petrus sagt: „Du bist der Messias“ – das ist der Retter, den Gott schon viele hundert Jahren vorher durch seine Profeten versprochen hat.

Dann versteht der blinde Bartimäus und nennt Jesus „Sohn Davids“, weil der Messias ein Nachkomme von David sein sollte.

Als Jesus nach Jerusalem kommt, jubeln ihm viele Menschen zu, weil er „im Namen des Herrn“ kommt. Als dann in Jerusalem Jesus vor Gericht gestellt wird, kommt es genau darüber zum Streit: ist er nun der Messias, der König der Juden, Gottes verheißener Retter, oder ist er es nicht?

Für den Evangelisten ist klar: er muss es sein, auch wenn seine Richter ihn deswegen zum Tod verurteilen und hinrichten. Wie zum Beweis hat Gott ihn auferweckt.

Das Markusevangelium ist ein Jüngerbuch. Das erste, was Jesus tut ist, dass er Jünger beruft, mit denen er Tag und Nacht zusammen ist. Mit ihnen erlebt er alles, ist er ständig zusammen.

Deswegen ist es auch eine große Katastrophe, dass die Jünger ihn verlassen, als er gefangen genommen wird. Die Jünger erleben hautnah mit, was Jesus redet und tut.

Und sie sind es, die verstehen, wer Jesus ist. So, als wollte der Evangelist



Aus dem Prozess gegen Jesus: Christus vor Pilatus, Detail aus einem Passionsaltar von Hans Holbein d. J. (um 1523)



Duccio di Buoninsegna, Detail aus der Rückseite der Altartafel des Sieneser Doms: Jesus heilt einen Blinden. Entstanden: 1308-1311.

sagen: wenn du verstehen willst, wer Jesus ist, dann musst du auch ein Jünger sein und Jesus nachfolgen. Als der Auferstandene ist er alle Tage bei uns, so nah wie den Jüngern damals. Nur nicht so sichtbar.

Eine der für mich bedeutungsvollsten Geschichten im Markusevangelium steht in Kapitel 4:

Jesus ist mit seinen Jüngern auf dem See unterwegs. Er hat viel gepredigt und ist müde. Viele seiner Jünger sind Fischer und verstehen viel vom Segeln, da kann er ausrufen. Als das Boot überraschend in einen Sturm kommt und selbst die erfahrenen Seemänner Angst bekommen, wecken sie Jesus. Sie brauchen jede Hand zum helfen, um dieses Unwetter heil zu überstehen. Oder haben sie gehofft, dass er eine Lösung hat? Jesus beendet mit einer einzigen Gebärde das Unwetter, als würden Wind und Wellen ihn verstehen. Dann fragt er seine Jünger: „warum habt ihr solche Angst? Habt ihr noch keinen Glauben?“

An dieser Geschichte wird deutlich, dass die Evangelien nicht als Biografien aufgeschrieben sind, sondern als Glaubensbücher. Wir heutige Leser sollen lernen, wie man als Christ lebt. Wenn mein Leben stürmisch ist und ich Angst habe, unterzugehen, dann kann ich glauben: Jesus ist da. Auch wenn ich denke, er schläft. Ich brauche ihn nur zu rufen.

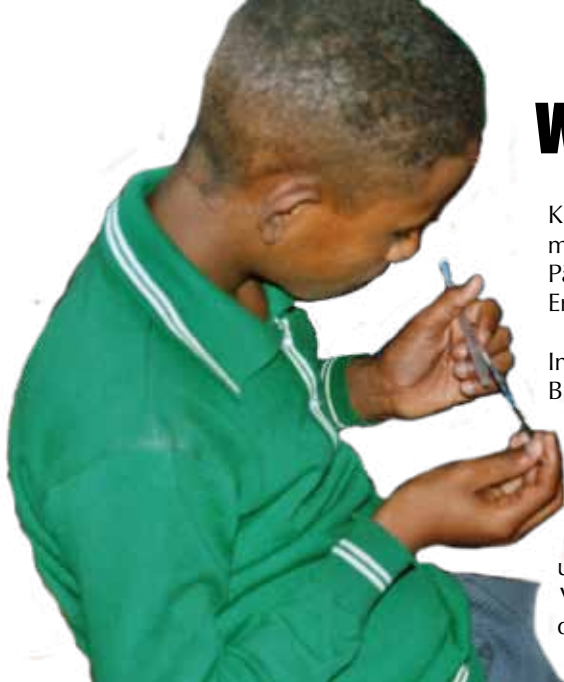
Im Zentrum des Markus-Evangeliums steht der Tod von Jesus. Ganz ausführlich wird der Prozess beschrieben, der zu seiner Hinrichtung führt.

Aber auch, wie sich eine Gruppe nach der anderen von Jesus abwendet: seine Verwandten, die Frommen, das Volk, und zum Schluss fliehen sogar seine Jünger aus Angst, auch gefangen genommen zu werden. An zentralen Stellen redet Jesus schon weit vorher von seinem bevorstehenden Tod – auch wenn seine Jünger das überhören oder nicht wahrhaben wollen.

Als Leser weiß ich also schon vorher, dass Jesus sterben wird und frage mich umso mehr: warum? Hier stirbt kein Verbrecher, kein Aufrührer und kein verrückter frommer Fanatiker. Hier stirbt der, von dem bei der Taufe die Stimme aus dem Himmel sagt: „du bist mein geliebter Sohn“ (Kapitel 1 Vers 11) und von dem der römische Hauptmann sagt: „Dieser Mann war wirklich Gottes Sohn“ (Kap 15 Vers 39).

Gottes Sohn stirbt – und bleibt nicht im Tod, sondern wird auferweckt. Das ist für Paulus Grund für die Hoffnung, dass für uns mit dem Tod auch nicht alles vorbei ist, sondern das Leben in Gottes Ewigkeit beginnt. Aber damit sind wir schon nicht mehr beim Markusevangelium, sondern schon ein bisschen weiter.

MARKUS HEIDE



Weihnachtsfreude für Eritrea

Kindergärten, Kindergruppen im Konfirmandenunterricht wird dafür geworben, Päckchen für die gehörlosen Kinder in Eritrea zu packen.

Jedes Päckchen hat den gleichen Inhalt: fünf Schreibhefte, ein Päckchen Buntstifte, zwei Bleistifte, einen Anspitzer, ein Radiergummi, zwei Kugelschreiber, ein Handtuch, ein Stück Seife, ein kleines Geschenk und einen Gruß mit Absender.

Zusammen mit Nähmaschinen und Stoffen, die schon auf den den Versand nach Eritrea warten, sollen die Weihnachtspäckchen in einem Container zu den Gehörlosenschulen geflogen werden.

Gut möglich, dass alles pünktlich

zu Weihnachten da ist, denn in Eritrea wird das Fest erst am 6. Januar gefeiert.

Und was können die Gehörlosen in Deutschland tun? Der Transport kostet viel Geld. Wie wäre es mit einem Beitrag für den Flug? Sammeln Sie in den Gemeinden. Oder überweisen Sie uns eine Spende mit dem Stichwort „Weihnachtsaktion“.

Dawid und seine

Mitschüler und Mitschülerinnen brauchen dringend das Material, damit sie weiter gut in der Schule lernen können.

Wenn alles gut klappt, wiederholen wir die Aktion im nächsten Jahr. Dann sollen bereits nach den Sommerferien in ganz Deutschland die Gehörlosengemeinden gebeten werden, Päckchen für die Schülerinnen und Schüler in Asmara und Keren zu packen.

Schließlich heißt das Motto der Gehörlosenmission: Gehörlose helfen Gehörlosen in Afrika.

REINHARD CHUDASKA

Wer macht sich bei uns Gedanken, wenn ein Kugelschreiber zur Neige geht? Wir nehmen uns einfach einen neuen!

Für Dawid Yohannes aus Keren ist das nicht so einfach. Er hat nur diesen einen Kugelschreiber. Ersatz gibt es nicht.

Aber wir haben eine gute Idee: Wir können Dawid und den anderen gehörlosen Kindern in den Gehörlosenschulen in Eritrea Schulmaterial zur Verfügung stellen. Jedes Kind soll zu Weihnachten ein Päckchen bekommen. Etwa 200 Weihnachtspäckchen wären das.

Die Martin-Luther-Kirchengemeinde Bergkamen will uns helfen. In den



Eingegangene Spenden im Oktober:

Frau H. 100,-; Herr H. 10,23; Frau P. 30,-.

Kollekten und Sammlungen im Oktober:

Bad Hersfeld 53,55; Bremen 45,20; Bremerhaven 18,70; Delmenhorst 10,- u. Delmenhorst 15,20; Düsseldorf 20,10; Essen 51,-; Essen/Oberhausen/Duisburg 271,77; Frankfurt/M. 320,-; Freiburg 29,34; Gütersloh 11,-; Halle/S. 39,-; Hamburg 24,19, 43,-, 38,26, 92,10 u. 18,80 (Missionsnätkreis); Hamm 12,38; Heide 13,07; Heidelberg 102,80; Herford/Bünde 75,50; Husum 24,- u. 27,40; Karlsruhe 37,15; Krefeld 26,40; Lübbecke 43,50; Minden 49,65; Moers 70,60; Offenburg 80,-; Pommern/Mecklenburg (gemeins. Gottesdienst) 66,51; Soltau 15,50; Unna 31,-; Wesel 19,50 u. 19,-; Wismar 29,-.

Außerdem wurden bei den beiden Gottesdiensten bei der DAFEG-Tagung 285,11 und bei einer Freizeit in Fichtenberg 188,83 gesammelt. **Herzlichen Dank für alle Spenden und Kollekten!**

Spendenkonto:

Gehörlosenmission
Konto-Nummer 200 002 830
Sparkasse Holstein - BLZ 213 522 40



Gehörlose
helfen
Gehörlosen

**GEHÖRLOSEN
MISSION**

Wechsel im Vorstand

Alle vier Jahre wird auf der Mitgliederversammlung der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Evangelische Gehörlosenseelsorge (DAFEG) der Vorstand gewählt.

In diesem Jahr war es wieder so weit. Am 20. Oktober kamen hörende und gehörlose Mitglieder der DAFEG zu ihrer Versammlung zusammen um den neuen Vorstand zu wählen.

Benno Weiß, der bisherige Vorsitzende, Johannes Brehm, der bisherige Schriftführer und Raik Fourstier, einer der drei Beisitzer, kandidierten nicht erneut.

Der Erweiterte Vorstand hatte einen Wahlvorschlag erarbeitet. Die Mitgliederversammlung nahm den Vorschlag unverändert an. So konnten die Kandidaten gewählt werden.

In einem kleinen Vortrag stellten sich die Kandidaten und eine Kandidatin vor. Aus den Reihen der Mitglieder wurden dann noch Fragen gestellt. Dann wurde über jeder einzeln gewählt.

Alle erhielten weit mehr Stimmen als zu Wahl nötig gewesen wären.

Zum neuen Vorsitzenden wurde Gerhard Wegner aus Frankfurt/Main gewählt, der in den vergangenen Jahren für die Finanzen zuständig war. Stellvertretender Vorsitzender wurde Roland Krusche aus Berlin, der bisher als Beisitzer im Vorstand war. Für die Finanzen ist nun Gerriet Neumann aus Oldenburg zuständig, der ebenfalls bisher als Beisitzer im Vorstand war. Friedhelm Zeiß aus der Pfälzer Landeskirche ist der neue Schriftführer und ganz neu im Vorstand.

Roland Martin aus Stuttgart ist schon seit einigen Jahren Beisitzer im Vorstand und wurde wieder gewählt. Neu gewählt wurden als Beisitzende Monika Greier aus der rheinischen Kirche, die einzige Frau im Vorstand, und Lutz Käsemann aus Kassel, der schon seit einigen Jahren die Seiten der DAFEG im Internet betreut.

In den nächsten Ausgaben von UNSERE GEMEINDE werden wir die neuen Vorstandmitglieder in kleinen Interviews vorstellen.

Das Team von UNSERE GEMEINDE wünscht dem neuen Vorstand viel Schwung bei der Arbeit, gute Ideen und nicht zuletzt Gottes Segen.

RONALD ILENBORG



Höhenmesser und Blumen zum Abschied. Benno Weiß, viele Jahre im Vorstand und seit acht Jahren Vorstandsvorsitzender, geht im kommenden Jahr in den Ruhestand. Darum stand er bei den Wahlen zum Vorstand nicht mehr zur Verfügung.

Zum Abschied bekam er von der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Evangelische Gehörlosenseelsorge einen Höhenmesser geschenkt. Der leidenschaftliche Wanderer weiß nun bei seinen Bergwanderungen genau, in welcher Höhe er sich befindet.

Seine Frau Marion, seit Jahren ebenfalls Mitglied der Arbeitsgemeinschaft, wurde mit einem Blumenstrauß bedacht. Als dank für die vielen kleinen Hilfen über die Jahre. Und auch dafür, dass sie die Mitgliederversammlungen stets mit Humor und Freude begleitet hat.

UNSERE GEMEINDE wünscht den beiden viele schöne Wanderstrecken und Gottes Segen für alle Tiefen und Höhen.



Der neue Vorstand

Die erste Aufgabe des Vorstands gleich nach der Wahl auf der Ebernburg: Kalender in die Hand nehmen und Termine abmachen. Wenigstens drei Mal im Jahr wird sich der Vorstand treffen.

Von links nach rechts sind zu sehen: Friedhelm Zeiß (Schriftführer), Roland Krusche (stellvertretender Vorsitzender), Gerhard Wegner (Vorsitzender), Reinhold Engelbertz (Geschäftsführer der DAFEG), Roland Martin (Beisitzer), Monika Greier (Beisitzende), Gerriet Neumann (Finanzen) und Lutz Käsemann (Beisitzer).

Vorschau

Die nächste Ausgabe von **UNSERE GEMEINDE** erscheint zum Januar 2009. Unter anderem haben wir folgende Themen für Sie geplant:

- Gottes Uhren ticken anders
- Was ist eigentlich Zeit?
- Gedenktage 2009
- Die Bibel - Das Markus-Evangelium
- Das Neueste aus den Landeskirchen, Geburtstage und die Rätselseite

UNSERE GEMEINDE erscheint jeden Monat.

Schreiben Sie uns ihre Meinung. Waren Sie von einem Artikel begeistert? Oder haben Sie bemerkt, dass wir eine Sache ganz falsch dargestellt haben? Ob Sie etwas stört oder freut - wir würden es gerne wissen. Am einfachsten geht es per Fax (0421 - 476336) oder eMail (ug@dafeg.de). Wir freuen uns auf Ihre Nachricht.

UNSERE GEMEINDE finden Sie auch im Internet, Surfen Sie einfach die Adresse www.ug.dafeg.net an. Dort finden Sie auch ein Archiv mit Artikeln aus den vergangenen zwei Jahren UNSERE GEMEINDE.

Unter der Internetadresse www.dafeg.net finden Sie noch mehr Informationen. Und über die Mission können Sie Informationen unter www.mission.dafeg.net finden.

ISSN 0042-0522

Sieh mal an ...



Am 6. Dezember kommt der Nikolaus - nachts und unerkannt. Und die Kinder bekommen ihre Stiefel, die sie unter das Bett gestellt haben, mit Leckereien gefüllt. Jedenfalls in Deutschland.

In Holland kommt der Nikolaus viel früher. Mitte November reist er mit dem Schiff von Spanien an. Und mit ihm ein ganzer Haufen „Zwarte Piets“.

Begeistert werden alle von hunderten von Kindern empfangen und verteilen Süßigkeiten. Bis zum 5. Dezember findet man den Sinterklaas, wie der Nikolaus in Holland heißt, auf seiner Reise durch alle Städte und Einkaufszentren in Holland. Und am 6. Dezember gibt es dann die große Bescherung.

Im evangelischen Holland hat man immer wieder versucht, den „katholischen“ Sinterklaas zu verbieten. Bis heute ist es nicht gelungen. Und so konnten wir seine Ankunft mit dem Schiff auch in diesem Jahr fotografieren.

RONALD ILENBORG